

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 272 | Kategorie: AD | Unterverband: WSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo de Riau

Aeschimann Pierre-André, Mötiers
Aeschimann Marianne, Mötiers

Vroni
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Runder und voller Klang, manchmal etwas zitternd. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Beachtliche Treffsicherheit in beiden Stimmen. Durchwegs recht beweglich, bei einigen Tonsprüngen etwas zaghafte Wechsel. Obere Tonlagen, 1. Stimme reibt ein wenig bei ausgehaltenen Tönen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Gleichbleibende Dynamik im m Mezzoforte, strahlende Fortis fehlen. In der Artikulation sind nur legati Töne zu hören. Abwechslungsreich gestaltete Elemente fehlen. Ein sehr ausgeglichener Stimmenausgleich wertet den Vortrag auf. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik wird sehr sauber und genau eingehalten. Agogische Elemente können noch mehr auskosten werden. Das Tempo ist dem Stück entsprechend gut angepasst. Die 2. Stimme setzt immer an den Teilanfängen leicht verzögert ein. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein gelungener Vortrag dem aber die Spannung und die Höhepunkte fehlen. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 336 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Peter + Stephan

Althaus Peter, Hausen am Albis
Schwitter Stephan, Horgen

Im Läbesherbscht
Peter Althaus

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Es wird mit einem warmen, runden und klangvollen Ton musiziert. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Der Vortrag wird durchwegs durch Streifer gestört, worunter auch die Flexibilität in der Beweglichkeit leidet. Vorallem grössere Intervallsprünge sind unsauber. In der Treffsicherheit fällt auf, dass die zweite Stimme in oberen Lagen unsicher ist. In der Intonation sind vermehrt Unreinheiten bei ausgehalten Tönen hörbar. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird sinngemäss eingesetzt, ist aber zu wenig differenziert. Piani fehlen. Die Phrasierungsbögen sind fassbar und klar gegliedert, stilgerecht und abwechslungsreich wird die Artikulation eingesetzt. Eine gute Ausgewogenheit pflegt ihr im Stimmenausgleich. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist exakt und die Rhythmik präzise. Agogisch wird angemessen gestaltet, es ist aber noch Ausbaupotential vorhanden. Das Tempo wird sinnvoll gewählt und das Zusammenspiel ist gut eingeübt und genau. |
| Musikalischer Ausdruck | Die musikalische Gestaltung ist spürbar, der Vortrag wird aber durch Streifer gestört, wodurch zu wenig Fluss und somit zu wenig Spannung entstehen können. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 673 | Kategorie: AD | Unterverband: WSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Duo Echo de la Sombaille

Borel Jean-Luc, La Chaux-de-Fonds
Jaggi Eric, La Chaux-de-Fonds

Schauenburger
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Eure Töne sind offen aber hart und die 1. Stimme drückt öfter "nach". |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Wir notieren einige Streifer und Kratzer, besonders in der 1. Stimme. Ihr bewegt euch musikalisch erfreulich gewandt und lobenswert flexibel. Gewisse Intervalle solltet ihr noch unter die Lupe nehmen; e' - c'' ist oft zu gross, c'' - e'' eher klein, etc.. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Bandbreite ist gut ausgeschöpft und die Satzgliederung klar eingeteilt. Ihr artikuliert von harten bis weichen Anschlägen und mit sauberen Bindungen. Die 2. Stimme ist ab und zu etwas schwächer. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik können als verständlich, zutreffend und richtig gewertet werden. Tempoveränderungen sollten noch bewusster eingebaut werden. Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen exakt und sauber. |
| Musikalischer Ausdruck | Wir vernehmen einen erfreulich musikalischen Vortrag mit schöner Gestaltung aber einigen blastechnischen Mängeln. |
| | |

Juror(in): Paul Frehner

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 210 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Edelweiss

Boutellier Markus, Spreitenbach
Stucki Ewald, Wädenswil

Horngräbler
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Er wird anfangs mit einem vollen, runden Ton vorgetragen. Im Mittelteil klingt die erste Stimme etwas zu grell und später wirkt die Tonkultur in Allgemeinen eher zaghaft. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist anfangs noch recht sicher, es sind aber zunehmend mehr Streifer zu verzeichnen. Flexibel und gekonnt zeigt sich die Beweglichkeit. In der Intonation sind noch oft Unreinheiten zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird wenig differenziert eingesetzt. Vorwiegend nur mf und mp. Auch die Artikulation ist einförmig. Es wird praktisch durchwegs alles gleich angestossen. Es fehlen Bindungen und Akzente. Fast durchwegs ausgeglichen ist der Stimmenausgleich. Teilweise rückt die zweite Stimme etwas zu stark zurück. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist immer gut im Fluss und die Rhythmik ist korrekt. Nur in spärlichen Ansätzen wird die Agogik eingesetzt. Es entsteht fast keine Abwechslung da Accelerandi fehlen und die Ritardandi knapp ausgekostet werden. Das gewählte Tempo wirkt zögerlich und im Zusammenspiel ist die zweite Stimme oft etwas zu spät. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt sehr brav. Spielt mit etwas mehr Pfiff und Risiko und bringt mehr Gestaltung ein, so dass die Musik zu leben beginnt! |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 303 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Braun

Braun Erich, Altnau
Braun Ursula, Altnau

Am Rigilähnewäg
Paul Frehner

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird im Grossen und Ganzen mit einem vollen und wohlklingenden Ton Musik gemacht. In der zweiten Hälfte ist die zweite Stimme aber etwas hart. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Der Fluss der Melodie wird immer wieder durch Streifer gestört, die Beweglichkeit lässt sich aber wenig davon beeinflussen und zeigt sich leichtflüssig und mühelos. Die Intonation ist bis auf eine kleine Ausnahme am Schluss, sauber und rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Gestaltung ist vielfältig und differenziert und auch mit der Artikulation wird stilgerecht und wirkungsvoll interpretiert. Der Ausgleich der beiden Stimmen ist durchwegs ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik zeigen sich gekonnt und präzise. Agogische Elemente werden oft und sinngemäss eingesetzt. Im Zusammenspiel zeigen sich kleine Mängel. Die zweite Stimme ist tendenziell leicht hinkend. |
| Musikalischer Ausdruck | Die musikalische Gestaltung wird treffend eingesetzt, durch die Streifer konnte aber zu wenig Spannung aufgebaut werden. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 280 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Settersteg

Büchler Ruedi, St. Gallen

Bühlmann Eugen Thomas, Gossau

Bim Raaftkapälli

Lukas Schmid

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Euer Ton ist warm, voll und rund. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Erfreulich in allen Stimmen ist die Treffsicherheit. Etwas harzig und vorsichtig ist die Beweglichkeit. Durch den ganzen Vortrag hindurch vernehmen wir in der Intonation immer wieder Schwankungen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | In der Dynamik bewegt ihr euch vom mf bis zum strahlenden forte, feine piani fehlen. Klar gegliedert und sinngemäss ist die Phrasierung. Etwas eintönig ist die Artikulation, viele gestossene Töne. Der Stimmenausgleich ist ausgeglichen, leider ist im Mittelteil die 2. Stimme etwas zu laut. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Teilweise verzogen ist die Metrik und unruhig die Rhythmik. Die Agogik ist nicht ausgeschöpft und nur in Ansätzen vorhanden. Mit dem passenden Tempo erreicht ihr eine Zeit von 2'35" und ist klar erfüllt. Zu Beginn ist euer Zusammenspiel erfreulich, ab dem Mittelteil jedoch ungenau, die 2. Stimme setzt oft etwas zu spät ein. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wird nicht erzählerisch vorgetragen, wirkt verhalten und ohne Spannung. Er vermag uns nicht ganz zu überzeugen. |
| | |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 637 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Skorpion

**Budminger Klara, Bertschikon
Greter Josef, Küssnacht**

**Im Tempel der Berge
Hans-Jürg Sommer**

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Euer Ton ist weich, warm und voll. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | In der Treffsicherheit vernehmen wir nur ganz selten Streifer. Die Beweglichkeit ist in allen Tonlagen sicherlich Vorhanden, jedoch sprechen der 1. Stimme in den oberen Lagen die Töne erst mit Verzögerungen an. Bei der 2. Stimme intonieren die oberen Töne nicht sauber, sie sind oft zu tief. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Dynamische Elemente werden voll ausgekostet. Von Pianis bis Fortis ist alles vorhanden. Phrasierungen werden klar gegliedert und sinnvoll vorgetragen. Abwechslungsreich, differenziert gestaltete Artikulation lassen den Vortrag zu Höchstform auflaufen. Der immer ausgeglichene Stimmenausgleich überzeugt uns. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Die Metrik wurde sehr genau und sauber eingehalten. Agogische Elemente könnten noch mehr ausgekostet werden. Das Tempo wurde sehr gut gewählt. Im Zusammenspiel vernehmen wir keine relevanten Mängel. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein gut vorbereiteter Vortrag der ein Genuss für die Juri und das Publikum ist. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 574 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Capricorn

**Cavelti Marcus, Untervaz
Hartmann Daniel, Felsberg**

**Der Bierbrauer
Hans-Jürg Sommer**

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die Tonkultur ist sonor und ansprechend, zunehmend etwas heiser. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist erfreulich, der Einstieg in Triolen wackelig, im 3. Teil im Einstieg Patzer und Ausfall. Die Beweglichkeit ist flexibel und gewandt, der 6/8 ist lüpfig. Gut ist die Intonation, gegen Schluss leichte Schwankungen. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist fein abgestimmt, im 2. Teil das piano super. Melodiebögen sind sauber und logisch. Gepflegt und angepasst ist die Artikulation. Gut abgestimmt ist der Stimmenausgleich. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Ordentlich ist die Metrik und passend die Rhythmik. Die Agogik ist im Ansatz zu hören, sie ist jedoch nicht ausgeschöpft. Die Zeit ist mit 2 Min. 45 Sek. gut gewählt. Das Zusammenspiel ist leicht nebeneinander, die 2. Stimme zu spät. |
| Musikalischer Ausdruck | Interessanter Vortrag der unter blastechnischen Mängeln in der 1. Stimme leidet. Knapp ist die Klasse 1 verpasst, schade! |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 544 | Kategorie: AD | Unterverband: WSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo les Muverans
Cevey Willy, Clarens
Grec Marc-Antoine, Gryon

Im Hasenacher
Robert Oesch

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Euer Ton ist am Anfang des Vortrags nicht rein, wird aber gegen den Schluss voll, rund und warm. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit wird durch einige Streifer in der 1. Stimme ein wenig getrübt. Eure Beweglichkeit ist beachtlich. Die reine Intonation vermag uns voll zu überzeugen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Von Pianis bis Fortis wird die Dynamik voll auskostet. Phrasierungsbögen werden sinnvoll und korrekt gegliedert. Eine abwechslungsreiche Artikulation lässt den Vortrag erblühen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik wird sehr genau eingehalten. Einige rhythmische Schwankungen werfen den Vortrag ein wenig ab. Agogisch wird sehr interessant gestaltet. Das Tempo ist dem Stück entsprechend angepasst. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein abwechslungsreicher Vortrag der sehr natürlich und musikalisch vorgetragen wird. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 656 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 4 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Echo vom Zimmerberg
Fankhauser Fredy, Wädenswil
Tschannen Marc, Schönenberg ZH

Vo mine Bäрге
Anton Wicky

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die erste Stimme musiziert mit angenehmem Ton. Hingegen sind von der zweiten, wenn sie überhaupt spielte, öfters nur Klirrtöne zu vernehmen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Durchwegs sind unkonzentrierte Anblastöne zu verzeichnen. Die regelmässigen Aussetzer der zweiten Stimme sind unverständlich und eine Beurteilung des Vortrages wird so sehr schwierig. Ebenfalls kann die zweite Stimme kaum einen Ton halten und die abfallenden Schlusstöne klingen fast allesamt falsch. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Eine differenzierte dynamische Gestaltung war nur von der Führungsstimme zu vernehmen und die war eher flach. Die Gsätzli wurden verhaspelt und die Atempausen verstrichen, ohne dass sie zum Durchatmen benutzt wurden. Monoton wirkte auch die Artikulation und die Bindungen waren sehr dünn gesät. Die zweite Stimme ist der Sache nicht gewachsen und so hörten wir eigentlich einen Solovortrag mit verschiedenen, störenden Einwürfen einer zweiten Stimme. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum war selten klar und die rhythmische Gestaltung lässt zu wünschen übrig. Agogisch wird kaum agiert und das Tempo ist sehr monoton. Zudem gerät der Vortrag mit 2,12 Minuten acht Sekunden zu kurz, was die Endabrechnung auch noch schwer belastet. Das Zusammenspiel kann kaum benotet werden, da die zweite Stimme meist mit dem Suchen der Töne beschäftigt war. |
| Musikalischer Ausdruck | Der musikalische Ausdruck muss als unreif bezeichnet werden. Wo war die zweite Stimme? Kompliment an die führende erste Stimme, die hartnäckig bis zum Schluss ausharrte. |
| Bemerkungen | Guter Rat ist teuer. Ihr habt in der Tat teuer bezahlt und die magere Ausbeute ist wahrscheinlich nicht motivierend. Trotzdem kann die Devise für die Zukunft nur lauten, üben, üben, üben. |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 295 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Leventina

Vom Schloss Coillon

Fankhauser-Hauri Barbara, Reitnau

Robert Körnli

Tagliabue Edo, Faido

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Der Ton ist in beiden Stimmen dünn, matt und zitternd. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit wird durch etliche Streifer in der 1. Stimme getrübt. In den oberen Lagen werden die Töne ängstlich angeblasen. Bei den Tonwechsel sprechen die Töne nicht immer sauber an. Ausgehaltene Töne wirken teils unrein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Leider sind keine Höhepunkte hörbar, da alles im "mf" vorgetragen wird. Phrasierungen sind nicht immer klar gegliedert. Die Artikulation wird ohne Abwechslung vorgetragen, alles wirkt gehackt, die getragenen Legati fehlen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik werden durch Verzögerungen ein wenig aus der Bahn geworfen. Agogische Elemente die in einem Vortrag spannungsfördernd wirken sind nur in Ansätzen vorhanden. Im Zusammenspiel vernehmen wir einige unsaubere Einsätze. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein flach vorgetragener Vortrag, ohne strahlende Höhepunkte der uns nicht zu überzeugen vermochte. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 586 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Männertreu

Fässler Vreni, Männedorf

Friemel Andrea, Langnau am Albis

Liebi

Robert Oesch

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Lieulich und passend zur Melodie, schwelgen eure Alphonrtöne über den trübnessen Freitagabend. Doch weich und voll Resonanz versucht ihr, die Zuhörer auf dem Alphonplatz in euren Bann zu ziehen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Zu Beginn stören die Anblasschwierigkeiten nicht besonders, doch mit zunehmender Spieldauer müssen die Unsicherheiten notiert werden. Beide Stimmen hüpfen könnerisch durch die Intervalle und verleihen so ihrem Spiel etwas Leichtfüssiges. Gegen Schluss der Vorstellung sind kleinere Trübungen in der Intonation unüberhörbar. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | In den ersten Takten wird eine differenzierte dynamische Gestaltung vermisst. Aber ab Mitte der Melodie wird hervorragend zwischen piano und forte jongliert. Die deutliche und angepasste Satzbildung lassen vermuten, dass die Vorbereitung ernst genommen wurde. Dafür erscheint der Jury die Artikulation etwas zu monoton und zu gleichförmig. Die beiden Stimmen verschmelzen ineinander und ergeben zusammen eine Einheit. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Der Puls der Musik, das Metrum, schlägt Takt für Takt im nachvollziehbaren Schritt und der gut einstudierte, verständliche Rhythmus hinterlässt einen tollen Eindruck. Dafür gibt's für die magere Agogik Minuspunkte, denn ausser den Ritardandi am Ende der Phrasen sind nur in Ansätzen Temposchwankungen auszumachen. Dem gut angeschlagenen Tempo harzt die zweite Stimme teilweise hinterher, so dass auch hier kleine Patzer den Griff zum Bleistift nötig machen. |
| Musikalischer Ausdruck | Die zu Beginn flache dynamische Gestaltung und die raren Temposchwankungen verleihen eurem Alphonspiel in St. Moritz keine Höhenflüge. D`Liebi war im nasskalten Bündnerland fast zu lieblich. |
| | |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 351 | Kategorie: AD | Unterverband: WSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo MariSepp

Feremutsch Marinette, Petit-Lancy

Feremutsch Josef, Petit-Lancy

La joutse

Joseph Bovet

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Kratzig und fanfarenartig werden die Töne aus euren Hörnern gepresst. Somit ist auch eine magere Resonanz die klare Folge. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Schon die unsicheren Anblastöne liessen nichts Gutes erahnen und prompt ging der Anfang total in die Hose. Man kann hier auch nicht von Streifern reden, es waren einfach Falschtöne, die nicht hierher passten. Eine Benotung für die Beweglichkeit und der Intonation konnte erst nach dem ersten Drittel des Vortrages vorgenommen werden. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Durchwegs wurde der Youtse in mf gespielt und die Nuancen fehlten von A-Z. Die Phrasen waren deutlich zu erkennen, was durchaus als Pluspunkt bewertet werden kann. Die Artikulation litt sehr an der Qualität der Tongestaltung und schöne Bindungen waren so nun mal nicht mehr möglich. Beide Stimmen waren gleichlaut zu vernehmen und so sind eigentlich beide am schlechten Spielfluss schuld. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Jury hatte Mühe, das richtige Metrum zu erahnen und die Rhythmik litt ebenfalls an den vielen Stolperern. Die marschliedähnliche Agogik passte gar nicht zum Alphorn und so gesehen musste fast eine Disqualifikation in Betracht gezogen werden, weil Marschlieder laut Regulatorisch nicht zugelassen sind. Das Zusammenspiel fällt immer wieder auseinander. Besonders zu Beginn des Vortrages stand alles auf wackeligen Füßen. |
| Musikalischer Ausdruck | Ja liebes Duo MariSepp, heute wollte gar nichts zusammen passen. Wieder einmal mehr müsste euch klar werden, wie wichtig es ist, konzentriert anzustimmen. |
| Bemerkungen | Jeder Jodlerfestteilnehmer darf sich seine Melodie selber aussuchen. Aber eben auch die Folgen müsst ihr selber tragen. Das Potenzial ist vorhanden, vielleicht kann ein versierter Kursleiter bei der Wahl des Wettstückes helfen. |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 627 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Ferrari / Steffen
Ferrari Renato, Amsteg
Steffen Peter, Ruswil

Uf em Arni
Renato Ferrari

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die Tonqualität ist in beiden Stimmen rund und voll. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Einige störende Streifer von beiden Bläsern werden elegant überspielt. Die Beweglichkeit ist in allen Teilen angepasst. Kleine Trübungen gegen Ende des Vortrages sind zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird voll ausgeschöpft. Die Pianos überzeugen. Die Phrasen sind klar gegliedert und überzeugend ausgespielt. Die Artikulation ist sinnvoll und passend. Der Stimmenausgleich ist durchwegs ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind in allen Teilen korrekt. Agogisch werden alle Register gezogen. Musiziert wird mit Spannungsaufbau und gefälligen Ritardandi . Das Zusammenspiel wird mit zunehmender Spieldauer etwas ungenau. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein gefühlvoller, abwechslungsreicher Vortrag, der in die Klasse 1 eingestuft wird. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 366 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Lilo,+ Elisabeth

**Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben
Koller-Weidmann Elisabeth, Illnau**

**Zwischenbergler
Hans-Jürg Sommer**

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Ein weicher, voller und tragender Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | In der Treffsicherheit sind einige kleine Streifer in beiden Stimmen zu vernehmen. Bei größeren Tonwechsel wirkt die 1. Stimme etwas harzig in der Beweglichkeit. Überzeugend ist die saubere Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Dynamisch bewegt ihr euch rund um ein Mezzoforte. Strahlende Höhepunkte kommen nur selten zur Geltung. Klar gegliederte Phrasierungsbögen und eine abwechslungsreich gestaltete Artikulation sind zu vernehmen. Beide Stimmen sind im Verhältnis sehr ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Exakt und sauber wirkt die Metrik und Rhythmik im ganzen Vortrag. Agogisch gefühlvolle Tempoveränderungen werden mit viel Herz voll ausgekostet. Im Zusammenspiel vernehmen wir keine relevanten Mängel. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein musikalischer Vortrag der mit sehr viel Herzblut vorgetragen wurde! |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 418 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Duo Bärgblick

Gisler Anton, Haldi

Gisler Armin, Rickebach SZ

Freundschaft

Antan Ggisler

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Weicher, runder und warmer Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Im ganzen Vortrag sind einige störende Streifer in beiden Stimmen zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist sicherlich bei beiden vorhanden wird aber durch zaghaftes Anblasen der einzelnen Töne geschmälert. Eine saubere Intonation vermag jedoch die Juri zu überzeugen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch sind keine Unterschiede hörbar. Alles wird im "mf" vorgetragen. Spannungsvolle Fortis und liebliche Pianis fehlen gänzlich. Klar gegliederte Melodiebögen sind zu vernehmen. Es wird alles sehr weich artikuliert, es wirkt ein wenig langweilig. Die zwei Stimmen fügen sich harmonisch schön ineinander. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik werden sehr sauber und genau eingehalten. Nur in Ansätzen vorhandene agogische Elemente sind zu vernehmen. Des Tempo ist durchwegs dem Stück angepasst. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein musikalischer Vortrag dem es an Spannung und Mut ein wenig fehlte. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 548 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Duo Beatenberg

Grossniklaus Franz, Beatenberg
Gafner Christian, Waldegg

Alphornjutz
Edi Dauwalder

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die erste Stimme klingt warm und klar, die zweite Stimme hat einen feinen Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist im Allgemeinen gut. Die wenigen Unsicherheiten der zweiten Stimme in den hohen Lagen stören nicht allzu sehr. Gute Beweglichkeit wird festgestellt, nur in den höheren Tönen ist die zweite Stimme einige Mal zu tief. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Gute Dynamik, von p bis ff und sogar pp im letzten Teil wird geboten. Leider werden die Atempausen zwischen den einzelnen Teilen zu wenig respektiert. Bei der Artikulation fällt auf, dass die zweite Stimme eher mager artikuliert und wenig Bindungen macht. Im Stimmenausgleich dominiert die erste Stimme, vor allem im zweiten Teil. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist erkennbar, aber die Rhythmik wirkt ungenau, ihr fehlt die Präzision. Mehr Agogik, also das Schneller- und Langsamerwerden innerhalb des Gsätzlis, würde den Jutz besser zum Ausdruck bringen. Das Zusammenspiel wird getrübt, weil die zweite Stimme immer ein wenig zu spät ist. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen, er ist ohne Enthusiasmus dargeboten. |
| | |

Juror(in): Marc-Antoine Grec

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 106 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Mörsburg

Harder Stefan, Winterthur

Meier-Roth Marianne, Embrach

Im Aletschwald

Lukas Schmid

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die Tonkultur der beiden Stimmen ist unterschiedlich. Während die 1. Stimme klar und rund klingt, tönt die 2. Stimme eher etwas blechern. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die kleinen Streifer stören kaum. Die Beweglichkeit ist sowohl in den oberen wie den unteren Lagen vorsichtig. Die Intonation ist in den oberen Lagen mehrmals nicht rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamik ist nur ansatzweise hörbar, der Vortrag bewegt sich weitgehend nur im Mezzoforte ohne deutliche Piani und Forti. Die Phrasierung ist gut gewählt. Artikuliert wird ziemlich einförmig, es sind fast keine Bindungen feststellbar. Die Schlusstöne werden nur kurz ausgespielt. Der Stimmenausgleich ist unausgewogen, die 2. Stimme ist oft etwas lauter als die 1. Stimme. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist nachvollziehbar, dagegen wird rhythmisch praktisch keine Spannung erzeugt. Auch agogisch wird nicht gestaltet und das Tempo wird nicht variiert. Das Zusammenspiel ist meist ordentlich, gegen Ende gibt es unsaubere Einsätze. 2'30" |
| Musikalischer Ausdruck | Dem Vortrag fehlt die Spannung und die musikalische Aussage und kann daher nicht ganz überzeugen. |
| Bemerkungen | Die beiden Stimmen passen im Ton schlecht zusammen. Ihr erreicht die 2. Klasse nur ganz knapp. |

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 211 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Ju-Air

Häuselmann Barbara, Zwillikon
Meier Hans-Rudolf, Hittnau

Vo de blaue Jurabärge
Robert Körnli

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Zu Beginn erklingt ein ansprechender, leicht verhaltener Ton, der ab der Mitte chudrig wirkt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die anfänglich recht ordentliche Blastechnik wird zunehmend schwächer. Fast alle Töne werden nachgestossen. Die Beweglichkeit ist vorsichtig und die unsauberen, abfallenden Schlusstöne stören die Intonation durch den ganzen Vortrag. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Spannweite wird nicht mal ansatzweise gebraucht, es werden nur mf vernommen. Die Gsätzli werden zu plötzlich beendet und die Artikulation weist nur angestossene Töne aus. Die 2. Stimme dürfte ein bisschen frecher und bestimmter auftreten. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum ist nicht immer klar erkennbar und der Rhythmus wird gestört von der zunehmenden Unsicherheit. Eine gut dosierte Agogik würde den Vortrag mit Bestimmtheit aufwerten. Das Zusammenspiel wird durch zu spätes Einsetzen der 2. Stimme getrübt. |
| Musikalischer Ausdruck | Nach recht sicherem Anfang schleichen sich zuviele Fehler und Unsicherheiten ein, die eine gute Gestaltung unmöglich machen. Gutes Atmen zwischen den Gsätzli würde euch weiterhelfen. |
| Bemerkungen | Für einen nächsten Auftritt wird empfohlen, alle Anblastöne nützen, sie schaffen Sicherheit und man spürt einander besser. |

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 547 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Morgesonn

Hengartner Toni, Neukirch-Egnach
Hengartner Corinne, Neukirch (Egnach)

Bim Schwendisee
Hans Gehriger

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Sonor und glanzvoll ist die Tonkultur. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die 2. Stimme spielt die Triole ungenau, die 1. Stimme in hohen Lagen chudrig. Mühelos und flexibel die Beweglichkeit. Gegen Ende sind die Schlusstöne schwankend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch hören wir alles, geführt durch die 1. Stimme. Klar gegliedert die Phrasierung. Abwechslungsreich die Artikulation. Dominant ist die 1. Stimme, etwas dünner die 2. Stimme. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Klar ist Metrik und Rhythmik, agogisch ist der Vortrag sauber und spannungsvoll. Die Zeit 3,25 ist gut gewählt. Sauber ist das Zusammenspiel, teilweise ist die 2. Stimme zu spät. |
| Musikalischer Ausdruck | Ausdrucksvoller Vortrag der unter einzelnen Ungereimtheiten leidet. Der Vortrag erreicht gerade noch die Klasse 1. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 511 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Widenbad

Hiltbrunner Jörg, Oetwil am See
Brupbacher Albert, Meilen

Am Glütschbächli
Lukas Schmid

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird mit einem leicht gedrückten Ton begonnen, der aber wenig später voll und kräftig erklingt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit und dadurch auch die Beweglichkeit werden anfangs durch einige Streifer gestört, was sich im Verlauf des Stückes aber nicht mehr bestätigt. Die Intonation ist sauber und rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird differenziert eingesetzt, strahlende Höhepunkte sind erkennbar. Passend angewendet wird die Artikulation, Ausbaupotential ist aber noch vorhanden. Die II. Stimme fällt im Stimmenausgleich mehrmals als zu leise auf. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist exakt und die Rhythmik präzise. Ritardandi werden passend auskostet, der Einsatz von Accelerandi ist aber noch etwas zurückhaltend. Das Tempo wurde sinnvoll gewählt. Im Zusammenspiel fallen einige Male kleine Verschiebungen auf. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein variabel gestalteter Vortrag, doch der Werdegang des Bächli ist noch nicht ganz spürbar. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 402 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Burghubel

Hirsig Gabrielle, Walperswil

Buntschu Astrid, Port

Vom Burghubel

Robert Oesch

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Klang wirkt zu Beginn etwas verhalten und rauh. Dann folgen wohklingendere Elemente, doch in der zweiten Hälfte wird die erste Stimme in den hohen Lagen zunehmend wieder matter und die zweite Stimme beginnt gegen den Schluss zu zittern. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Der Vortrag wird immer wieder durch kleine Stolperer gestört, die Beweglichkeit lässt sich aber wenig beeinflussen und zeigt sich recht flexibel. In der Intonation sind mehrmals Unreinheiten zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Bandbreite wird nicht ausgeschöpft, <i>piani</i> und strahlende <i>forti</i> , die einen Höhepunkt darstellen, fehlen. Die Artikulation wird abwechslungsreich und stilgerecht eingesetzt. Die beiden Stimmen sind meist ausgeglichen, teilweise fällt die zweite Stimme noch etwas in den Hintergrund. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik sind erkennbar und genau. Die Agogik wird in sehr guten Ansätzen passend eingesetzt, die Tempi werden treffend gewählt. Im Zusammenspiel setzt die zweite Stimme tendenziell mit wenig Verspätung ein. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag enthält gut gestaltete Elemente. Mit etwas mehr Salz und Pfeffer könnten Spannung und Höhepunkte aber noch mehr ausgebaut werden. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi.

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 260 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Jakober - Egger
Jakober Niklaus, Sarnen
Egger Anton, Kerns

Abebärgjutz
Urs Fuhrer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Ein wohltuend klarer, kräftiger und strahlender As-Horn-Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Mit beachtlicher Treffsicherheit und beneidenswert leichtfüssiger Beweglichkeit wird die Melodie mit durchwegs reiner Stimmung vorgetragen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Vom Anfang bis zum Schluss wird dynamisch sehr differenziert und mannigfaltig musiziert. Die musikalische Gliederung ist logisch und anschaulich, und artikuliert wird sauber und mit Abwechslung. Die beiden Stimmen sind gleichgewichtig aufeinander abgestimmt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Es wird rhythmisch spannend und metrisch durchwegs klar erkennbar vorgetragen. Agogisch wird abwechslungsreich gestaltet und die gut gewählten Tempiwechsel tragen zur musikalischen Spannung bei. Das Zusammenspiel ist, von kleinen Abstimmproblemen abgesehen, ausgefeilt. Zeit: 2'40" |
| Musikalischer Ausdruck | Ein jodlerischer Vortrag mit vielen Höhepunkten, technisch und musikalisch brillant vorgetragen. Ein Hochgenuss. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Kresber

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 477 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Schwiizerland

Kuhn Urs, Kloten
Arm Walter, Rafz

Im Aletschwald
Lukas Schmid

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der gepflegte und ansprechende Ton überzeugt in fast allen Teilen. Die erste Stimme wirkt in den oberen Lagen gepresst. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist fast in allen Teilen sicher und die in den oberen Lagen hörbaren Streifer oder Aussetzer stören nur kurze Zeit. Die flexible und wendige Beweglichkeit ist in allen Lagen zu spüren. Die Intonation ist speziell in den Fermaten instabil und schwankend, was das Hörerlebnis trübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist abwechslungsreich in den Bereichen mf bis f. Dem p muss in Zukunft vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Phrasierung ist gekonnt und klar gegliedert. Die Artikulation ist dem Stück angepasst und sinnvoll. Der Stimmenausgleich ist aufeinander abgestimmt und ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik ist korrekt und ordentlich. Leider ist die Agogik kaum spürbar und mag darum kaum zu überzeugen. Hilfreich wären hier sicher eingebaute Tempowechsel mit rit. in den Schlussteilen. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein verhaltener, spannungsloser Vortrag. Im zweiten Teil wirkt die Melodie sogar fad und langweilig. Hier muss mit mehr Spannung und Herzblut musiziert werden, damit die Landschaft besser nachempfunden werden kann. |
| | |

Juror(in): Urs Schaufelberger

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 162 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Hönggerberg
Kuster Franz, Zürich
Fuchs Walter, Zürich

Bärgchilbi
Hermann Studer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Vortrag beginnt mit feinem, angenehmem Alphonrton in beiden Stimmen, der aber zunehmend an Qualität verliert und in den oberen Lagen forciert wirkt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist anfänglich ordentlich, lässt aber zusehends nach. Die Beweglichkeit wirkt eher vorsichtig. Die Intonation ist ordentlich, die Haltetöne sind nicht immer rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Gestaltung ist hörbar, bewegt sich aber meist nur zwischen Mezzoforte und Forte, selten wird ein Piano gewagt. Die Gsätzli werden gefällig phrasiert und die Artikulation wird passend variiert. Der Stimmenausgleich ist weitgehend ausgewogen, gelegentlich dominiert die 1. Stimme klar. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist gut erkennbar. Die Rhythmik wird sinngemäss ausgespielt, allerdings wirkt das Eingangsmotiv verzogen. Agogisch wird kaum gestaltet, das Zusammenspiel ist meistens recht gut. Zeit: 2'27" |
| Musikalischer Ausdruck | Ein etwas unsicherer, nicht ausgereifter und ohne Risiko gespielter Vortrag. Der Chilbi fehlt der Schwung. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Kresber

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 467 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Alvetern

**Laetsch Gaby, Wald
Laetsch Dieter, Wald**

**San Gian
Gaby Laetsch**

| | |
|--|---|
| Tonkultur | In den Tieflagen klingen eure Alphörner besonders schön. Die 1. Stimme beginnt klar und kräftig, wobei die zweite tonlich nicht ganz mithalten kann. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | Streifer sind ab und zu der 2. Stimme anzulasten, die aber nicht wirklich stören. Die Beweglichkeit des Duos ist mühelos und die Intonation beinahe perfekt. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Die exzellente dynamische Gestaltung wird gekrönt mit einem herrlichen ppp Schlusston. Die Phrasierung und Artikulation sind wunderbar gestaltet und voller speziellen Effekte. Der Stimmenausgleich ist ausgezeichnet und lässt euer Spiel ineinander verschmelzen. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Die Metrik und die Rhythmik sind einwandfrei und die natürliche Agogik, besonders gegen Ende der Darbietung, sind Höhepunkte eurer Darbietung. Das beinahe perfekte Zusammenspiel und die verschiedenen Tempowechsel lassen, trotz der Länge der Melodie (3'04") die Vortragszeit im Nu verstreichen. |
| Musikalischer Ausdruck | Moderner, mit viel Risiko gespielter Vortrag, der sehr gut gelungen ist. Bravo! |
| | |

Juror(in): Marc-Antoine Grec

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 607 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Urs + Sepp
Manser Josef, Winden
Ghirlanda Urs, Oberuzwl

Im Alpstäh
Beat Bischof

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Bis zur Mitte vernehmen wir eure Klänge warm, voll und rund, danach wird die 1. Stimme zunehmend vibrierend und "chudrig". |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In beiden Stimmen, vor allem aber in der 1. Stimme schleichen sich etliche störende Streifer in der Treffsicherheit ein. Locker und flexibel in allen Lagen ist die Beweglichkeit. Rein und ordentlich ist die Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Von feinen piani bis zu strahlenden forti bewegt ihr euch in der Dynamik. Verständlich und eindeutig ist die Phrasierung. Abwechslungsreich und gepflegt ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist ausgeglichen und kontrolliert. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Präzis und genau sind Metrik und Rhythmik. Gelungen und erfreulich ist die Agogik. Mit den schönen Tempiwechsel erreicht ihr eine Zeit von 2'20" und ist gerade erreicht. Kontrolliert und einwandfrei ist euer Zusammenspiel. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt erzählerisch und wird mir Spannung vorgetragen, leidet aber unter den vielen Streifern. |
| | |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 537 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Breitenstein
Metzger Hanspeter, Hedingen
Epp Verena, Hedingen

Schönrieder
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Mit strahlendem, vollem Ton in beiden Stimmen erklingt die Melodie. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist in allen Lagen gut. Die kleinen Streifer stören kaum. Wendig und flexibel wird musiziert. Die Intonation ist tadellos. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird sehr abwechslungsreich gestaltet. Phrasiert wird anschaulich und sinnvoll. Die Artikulation ist wirkungsvoll und stilgerecht. Euer Stimmenausgleich ist durchwegs ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind in allen Teilen einwandfrei. Tief empfunden und mit viel Spannung wird Agogik voll ausgeschöpft. Das Zusammenspiel ist sehr präzise. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein mustergültiger, ausgereifter Vortrag mit viel Ausdruck und Höhepunkten sichert euch einen Platz in einer hohen 1. Klasse. |
| | |

Juror(in): Josef Manser

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 132 | Kategorie: AD | Unterverband: NWSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Fröschetal

Nützi Kurt, Rothrischt

Hunziker Hans, Rothrischt

Ueli und Aenneli

Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Ton wirkt in beiden Stimmen in den unteren Lagen etwas gepresst und luftig. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Der erste Teil des Vortrags wird durch einige Streifer der 1. Stimme abgewertet. Beachtlich ist die Beweglichkeit. Wir vernehmen einige Intonationstrübungen in den höheren Lagen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamische Unterschiede sind nur zwischen "mf" und "f" zu hören. Liebliche Pianis sind im Vortrag nicht vorhanden. Phrasierungsbögen werden nicht immer sauber ausgespielt. Geniesserisch wird die abwechslungsreiche Artikulation eingesetzt. In den oberen Lagen ist die 1. Stimme sehr dominant. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik ist durchwegs sauber und rein. Agogische Elemente sind nur in Ansätzen vorhanden. Das Tempo ist dem Stück entsprechend angepasst. Im Zusammenspiel vernehmen wir keine relevanten Mängel. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein musikalischer Vortrag mit Höhepunkten, dem aber die lieblichen Elemente fehlten. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 403 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Drühubu

Oesch Robert, Lyss
Oesch Brigitte, Lyss

Bi de sibe Brünne
Robert Oesch

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Gepflegter, warmer und tragender Ton in beiden Stimmen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Beachtlich die Treffsicherheit, gegen den Schluss summieren sich die Streifer. Erfreulich und flexibel ist die Beweglichkeit. Sauber und rein die Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Vorbildlich die Dynamik mit schönen piani und kräftigen forti. Gut gegliederte Melodiebögen mit Spannung vorgetragen. Sinnvoll wie artikuliert mit schönen Bindungen. Ausgewogen der Stimmenausgleich. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Klar zu erkennen ist die Metrik. Die Rhythmik ist genau. Spannend und gelungen die Agogik. Die Zeit 2 Min. 50 Sek. gut gewählt. Das Zusammenspiel ist beachtlich gut und erfahren. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein Leckerbissen mit Ausdruck und Gefühl vorgetragen. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 164 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Pilatus-Lagorai

Patscheider Urs, Kriens

Germano Pietro, 38042 Baselga di Pinè

Uf de Alp Gschneit

Urs Patscheider

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die 1. Stimme ist warm und hell, die 2. ist ebenfalls sehr angenehm. |
| Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Wir stellen zwar einige Streiferli und kleine Unsauberkeiten fest. Die Beweglichkeit aber ist lobenswert wendig und geschmeidig. Die Intonation lässt nur kleine Anmerkungen zu. So sind anfänglich e' -c'' etwas zu weit und die Intervalle in der Tiefe sollten noch kontrolliert sein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Es wird dynamisch abwechslungsreich gespielt. Die Phrasierung ist gut gestaltet, es werden klare Sätze gebildet. Die Aussprachepalette umfasst tenuto, staccato, portato und legato. Die beiden Stimmen werden partnerschaftlich geführt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik werden zutreffend und richtig behandelt. Trotz nur wenig unterschiedlicher Tempi wird spannungsmässig viel erreicht. Die Präzision im Zusammenspiel ist meistens ungetrübt. |
| Musikalischer Ausdruck | Wir hören einen gefühlvoll vorgetragenen, erlebnisreich gestalteten Beschrieb der Alp Gschneit. |
| | |

Juror(in): Paul Frehner

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 405 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo vom Egge

Reusser Christian, Walperswil
Helbling Rudolf, Walperswil

Echo vom Eggen

Robert Oesch

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Beide Stimmen ertönen rund und warm. Ab der Mitte des Vortrages sind einzelne Klirr- und Chudertöne hörbar. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Anfänglich ist die Treffsicherheit bei beiden beachtlich. Gegen Ende nehmen kleine Streifer und Anhänger zu und die Beweglichkeit wird in der oberen Lage klebrig. Die Intonation ist zunächst ungetrübt, im Verlauf des Vortrages sind jedoch vermehrt Trübungen zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist auf weite Strecken flach, es wird meist nur zwischen Mezzoforte und Forte gespielt. Die Ausnahme bildet der schöne Ausklang, welcher im Piano verklingt. Die Phrasierung ist gefällig und gut abgestuft. Die Artikulation jedoch wirkt flach und zu gleichmässig. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt, einzig in tiefen Passagen wirkt die 2. Stimme dominant. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrisch und rhythmisch wird korrekt gespielt, allerdings ohne musikalische Reize. Auch agogisch wird nicht viel gestaltet und das Tempo wirkt teilweise etwas schleppend. Ausser ganz kleinen Ungenauigkeiten ist das Zusammenspiel recht sorgfältig. Zeit: 2'40" |
| Musikalischer Ausdruck | Ein sorgfältig eingeübter Vortrag, dem aber die musikalische Würze fehlt. Etwas mehr Bewegung in der Dynamik und in der rhythmischen Gestaltung brächte dem Vortrag den fehlenden Glanz. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Kresber

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 901 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 4 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Nordost

Roth Paul, Adliswil

Dienzler-Beerli Esther, Adliswil

Am Talalpsee

Hans Gehriger

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |

Bemerkungen

Kräftig und schwungvoll wurde euer Vortrag angegangen. Doch schnell merkte die Jury, dass die zweite Stimme immer unsicherer agierte. Die erste Stimme versuchte noch zu stützen, was zu Beginn noch gelang. In der Folge mussten die Beiden einsehen, dass nichts mehr zu retten war und so wurde der Vortrag nach 1.07 Minuten abgebrochen. Leider war euer Konzert zu kurz um einen vollständigen Bericht abfassen zu können.

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 208 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo mir zwei

Rüegg Bruno, Dielsdorf
Rüegg Ursula, Dielsdorf

E' Jutz vörs Änneli
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird am Anfang mit einem vollen und runden Ton vorgetragen. Im mittleren Teil klingt es dann etwas verhalten und die zweite Stimme ist in den oberen Lagen leicht surrend. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Zu Beginn ist die Treffsicherheit erfreulich und die Beweglichkeit sicher. Zunehmend sind aber mehr Streifer zu hören, die den Vortrag stören. In den oberen Lagen nimmt zudem die Flexibilität ab und die Beweglichkeit wirkt unsicherer. In der Intonation sind einige Unreinheiten zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird nur vereinzelt eingesetzt. Es wird fast durchwegs in mf und mp gespielt. Auch mit der Artikulation wird gespart. Es sind wenige Bindungen zu hören und keine Akzente. Der Stimmenausgleich ist durchwegs ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist klar und die Rhythmik korrekt. Agogisch wird kaum gestaltet. Einige Ritardandi sind zu vernehmen, ist aber noch nicht überzeugend ausgearbeitet. Das Zusammenspiel ist im Allgemeinen erfreulich und gekonnt. Teilweise ist die zweite Stimme noch leicht schleppend. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt etwas langweilig. Es wird zu wenig gestaltet, so dass Spannung und Höhepunkte, und dadurch auch Tiefgang fehlten. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 239 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Werni und Ernst

Rüesch Werner, Guatemala City
Bodemann Ernst, Turbenthal

AmTalalpsee
Hans Gehriger

| | |
|--|---|
| Tonkultur | In der Tonkultur vernehmen wir in der 1. Stimme ein matter und farbloser, in der 2. Stimme ein zitternder Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Etliche Streiffer in beiden Stimmen vom Anfang bis zum Schluss werfen den Vortrag enorm ab. Bei beiden wirkt die Beweglichkeit etwas verkrampft. Unrein klingen die ausgehaltenen Töne, die Intervalle sind ungenau. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch bewegt ihr euch nur in einem "mf" spannende Höhepunkte und liebliche Pianis sind nicht hörbar. Klar gegliederte Phrasierungen sind zu vernehmen. Alle Töne werden sehr hart und fest angestossen. Der Stimmenausgleich ist sauber ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrische und rhythmische Elemente werden klar und verständlich vorgetragen. Agogisch gestaltete Phrasen sind nur in Ansätze vorhanden. In einem gut gewählten Tempo und dem Stück entsprechend wird die Darbietung vorgetragen. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt noch nicht voll ausgereift. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 355 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Faido

**Sangiorgio Antonio, Belp
Tagliabue Edo, Faido**

**Uf em Pilatus Kulm
Anton Wicky**

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die 1. Stimme ist frisch und klar, die 2. Stimmer wirkt matt und in Hochlagen leicht gepresst. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Mehrere Unsauberkeiten als Streifer und Anhänger stellen wir durch das ganze Stück fest. Die Beweglichkeit ist vorsichtig und tastend. Die Intonation ist ordentlich, aber in Hochlagen leicht getrübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird ausser mezzoforte keine grosse Abwechslung geboten. Die Phrasierung ist klar und verständlich. Der Artikulation wird zu wenig Beachtung geschenkt. Das ganze Stück wird staccato geblasen. Der Stimmenausgleich ist ganz ordentlich. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind verständlich, aber das Tempo ist zu langsam. Ein bisschen Abwechslung wäre angebracht. Das Zusammenspiel ist meistens holprig und ungenau. |
| Musikalischer Ausdruck | Euer Vortrag ist ohne Gestaltung, wirkt langweilig und viel zu vorsichtig. Die Töne werden tastend gesucht. |
| | |

Juror(in): Ulrich Lanz

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 116 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Mürtschen
Schadegg Emanuel, Glarus
Beeler Josef Näfels

Am Glütschbächli
Lukas Schmied

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Ton wirkt in beiden Stimmen chudrig, glanzlos und matt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Wir vernehmen in der 1. und 2. Stimme etliche Sreifer. Die Beweglichkeit ist in beiden Stimmen etwas eingeengt und wenig flexibel. Durch den ganzen Vortrag vernehmen wir zahlreiche unreine Stellen in der Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Leider sind keine Differenzierungen in der Dynamik hörbar, da alles im "mf" vorgetragen wird. Phrasierungen werden klar und sinngemäß gegliedert. Es wird eher etwas trompetenhaftig artikuliert, dem Vortrag fehlen gefühlvolle Legati. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum ist durchwegs verständlich und genau erkennbar. Rythmische Elemente wirken im ganzen Vortrag eher gehetzt und schwankend. Die nur in Ansätzen vorhandene Agogik könnte noch mehr ausgekostet werden. Im Zusammenspiel vernehmen wir zahlreiche Stellen in denen nebeneinander musiziert wird. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag ist noch nicht voll ausgereift, er wird auf Sicherheit und ohne Höhepunkte vorgetragen. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 292 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Thunbachthal

Schnyder Fredy, Lustdorf

Lüthi Annette, Wilen (Gottshaus)

Im Aletschwald

Lukas Schmid

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die 1. Stimme wirkt zaghaft und zittrig, wird aber von einer warmen, aber leider zu zaghaften zweiten Stimme begleitet. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Bereits zu Beginn sind Streifer der ersten Stimme zu verzeichnen, was aber dann besser wird. Mit zunehmender Spieldauer wird auch die Beweglichkeit etwas munterer. Das c1 der zweiten Stimme ist oft zu tief und wirkt störend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird respektabel gestaltet, doch ohne glänzende Höhepunkte. Die Phrasen sind erkennbar gegliedert, dafür ist die Artikulation sehr dürftig, vor allem weil wenige Bindungen gespielt werden. Die zweite Stimme dominiert leicht, was halt nicht immer passend ist. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Der Puls der Musik ist durchwegs spürbar, dafür sind Unsicherheiten im Rhythmus spürbar. Mit der Agogik wird sehr spärlich umgegangen und mit 2,40 Min. habt ihr die Zeit erreicht. Das Zusammenspiel ist nicht immer optimal, weil die zweite Stimme oft leicht hinterher hinkt. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag ist nicht ganz ausgereift und erreicht knapp noch eine 2. Klasse. |
| | |

Juror(in): Marc-Antoine Grec

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 329 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Duo Thunersee BKJV

Schüpbach Hanspeter, Uetendorf
Müller Renate, Rubigen

Uf em Jaunpass
Hanspeter Schüpbach

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Ein angenehmer, klangvoller Ton, der in der 1. Stimme manchmal etwas grell daher kommt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Streifer und Stolperer in beiden Stimmen begleiten den Vortrag. Die Beweglichkeit wirkt vorsichtig. In den tiefen Lagen ist die Intonation wiederholt unrein und einige Schlusstöne reiben. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird nur zwischen Mezzoforte und Forte und ohne Höhepunkte gestaltet, Piani fehlen. Die Phrasierung ist passend aber nicht immer ganz klar. Die Artikulation ist wenig abwechslungsreich und stellenweise etwas hart. Der Stimmenausgleich ist recht gut, die 2. Stimme wirkt aber feiner als die 1. Stimme. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist gut erkennbar. Die Rhythmik ist zwar ausgewogen, jedoch ohne musikalische Spannung. Agogisch sind nur Ansätze vernehmbar und das Tempo wirkt eher schleppend. Das Zusammenspiel ist jedoch ordentlich. Zeit: 2'48" |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt unausgereift und hat wenig musikalische Spannung. Mit mehr Risiko und Bewegung gespielt, würde der Vortrag die nötige Würze erhalten. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Kresber

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 441 | Kategorie: AD | Unterverband: NWSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Reuss Park

Steffen Josef, Neuenhof

Matt Hans, Neuenhof

Bim Raaftkapälli

Lukas Schmid

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Mit wohligem, warmem, tragendem Ton überzeugt die Melodie. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Mehrmals sind gravierende Streifer, vor allem im Schlussmotiv, zu hören. Die Beweglichkeit ist locker und angepasst. Kleine Trübungen im Schlussteil sind zu verzeichnen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird voll ausgeschöpft. Die Phrasen werden verständlich und klar gegliedert. Die Artikulation ist wirkungsvoll. Die beiden Stimmen sind durchwegs ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist korrekt. Der Mittelteil ist zum Teil schleppend. Agogisch wird sinnvoll gestaltet. Das Tempo ist angepasst und mit 2.32 klar erreicht. Gegen Schluss sind einige Ungenauigkeiten zu hören, die den Fluss stören. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein gefühlvoller, mit Rosinen gespickter Vortrag, der die Klasse 1 verdient. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 263 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Obergriesen

Steiner Edi, Hüttwilen

Kraft Thomas, Frauenfeld

Im Aletschwald

Lukas Schmid

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Ton in der ersten Stimme ist chudrig und dumpf. Im Verlauf des Stücks ist der Ton aber zunehmend voller. Die erste Stimme wirkt in den oberen Lagen gepresst. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist unsicher mit etlichen Streifern durchsetzt. Die Beweglichkeit ist harzig und sehr auf Vorsicht bedacht. Die Intonation ist speziell in den Fermaten instabil und schwankend, was das Hörerlebnis trübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist kaum abwechslungsreich und in den Bereichen von p und f nicht vorhanden. Die Phrasierung ist gekonnt und klar gegliedert. Die Artikulation ist dem Stück angepasst und sinnvoll. Der Stimmenausgleich ist aufeinander abgestimmt und ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind korrekt und ordentlich. Leider ist die Agogik kaum spürbar und mag darum kaum zu überzeugen. Hilfreich wären hier sicher ein eingebaute Tempowechsel mit rit. in den Schlussteilen. Die zweite Stimme hinkt zum Teil hinterher. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein verhaltener, spannungsloser Vortrag. Im zweiten Teil wirkt die Melodie sogar fad und langweilig. Hier muss mit mehr Spannung und Herzblut musiziert werden, damit der Titel der Melodie zum Tragen kommt und intensiv nachempfunden werden kann. |
| | |

Juror(in): Urs Schaufelberger

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 361 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Trogener Gruess

Unger Vreny, Trogen

Unger Hermann, Trogen

Vom Eggishorn

Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Angenehmer, warmer Klang, beider Stimmen, jedoch werden die Töne stark nachgestossen, was störend wirkt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | 1. Stimme recht sicher, 2. Stimme viele Unsauberkeiten und kurzatmig. Die Beweglichkeit ist bei der 1. Stimme flexibel, bei der 2. Stimme meistens suchend und tastend. In den unteren Lagen klingt die Intonation unrein und verschoben. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird sinngemäss musiziert und die Phrasierung wird klar gegliedert. Die Artikulation klingt eintönig, ohne viel Abwechslung. Beide Stimmen klingen recht gut ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist gut vernehmbar, jedoch die Rhythmik klingt schleppend durch die mangelhafte Blastechnik der 2. Stimme. Agogisch wird zu wenig aus dem Stück gemacht, keine Höhepunkte. Das Zusammenspiel klingt holprig durch die ungenauen Einsätze der 2. Stimme. |
| Musikalischer Ausdruck | Euer Vortrag vermochte nicht zu überzeugen, durch die vielen blastechnischen Fehler und die fehlenden Höhepunkte. |
| | |

Juror(in): Ulrich Lanz

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 228 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Echo vom Wichelsee

Wallimann Edy, Alpnach
Thalmann Josef, Sarnen

**Bättruf-Jutz
Anni Wallimann**

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Der Ton ist angenehm und voll, teilweise etwas eng. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | Mit beachtlicher Treffsicherheit wird vorgetragen. Die hohen Lagen werden gepresst, ansonsten ist die Beweglichkeit flexibel. Die Intonation ist ordentlich. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Mit passender Phrasierung wird dynamisch sinngemäss gestaltet. Die Artikulation ist etwas einförmig. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind erkennbar und meist klar. Agogik ist nur ansatzweise spürbar. Das Tempo ist etwas zäh, doch das Zusammenspiel ist recht genau einstudiert. |
| Musikalischer Ausdruck | Es fehlt an Risikofreudigkeit und es wird zu sehr auf Sicherheit geblasen, dadurch verliert der Vortrag an Musikalität. |
| | |

Juror(in): Matt Hans

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 357 | Kategorie: AD | Unterverband: BKJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Duo Färnufründe

**Weber Gerda, Uetendorf
Kunz Jakob, Thun**

**Bim Raaftkapälli
Lukas Schmid**

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der dumpfe und verhaltene Ton in den beiden Stimmen mag nicht zu überzeugen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist speziell im zweiten Teil unsicher und die in der ersten Stimme hörbaren Streifer oder Aussetzer stören erheblich. Die vorsichtige und harzige Beweglichkeit ist in allen Lagen vorhanden. Die Intonation ist speziell in den Fermaten der zweiten Stimme instabil und schwankend, was das Hörerlebnis trübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist abwechslungsreich in den Bereichen mf bis f. Dem p muss in Zukunft vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Phrasierung ist gekonnt und klar gegliedert. Die Artikulation ist meist gleich und ohne Abwechslung. Der Stimmenausgleich ist aufeinander abgestimmt und ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik ist korrekt und ordentlich. Leider ist die Agogik kaum spürbar und mag darum kaum zu überzeugen. Hilfreich wären hier sicher eingebaute Tempowechsel mit rit. in den Schlussteilen oder accel. in den aufsteigenden Teilen. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein verhaltener, spannungsloser Vortrag. Im zweiten Teil wirkt die Melodie sogar fad und langweilig. Hier muss mit mehr Spannung und Herzblut musiziert werden, damit der Titel der Melodie zum Tragen kommt. |
| | |

Juror(in): Urs Schaufelberger

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 114 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Duo Amitié
Welti Regine, Rüti
Imhof Ursula, Inwil

Mir-isch-glich
Hans Gehriger

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die beiden Stimmen erklingen voll. Ab der Mitte ist die 2. Stimme "chudrig". |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Mit sehr vorsichtigem Einstieg, sind durchwegs störende Streifer beider Stimmen durch das ganze Stück hindurch, und sogar einen Ausfall der 2. Stimme in der Treffsicherheit zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist vorsichtig und harzig. Durchwegs unkontrolliert und schwankend ist die Intonation, achtet auf die Stimmung der Hörner. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist vorwiegend mf, in Ansätzen sind piani und forti zu verzeichnen, sind aber nicht überzeugend. Verständlich ist die Phrasierung, jedoch zwischen den einzelnen Teilen wird etwas zu hastig fortgefahren. Flach und ohne Abwechslung ist die Artikulation. Im Stimmenausgleich ist die 2. Stimme teilweise zu laut. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist unklar und die Rhythmik teilweise ungenau. Nicht spürbar und spärlich ist die Agogik. Mit dem schönen Tempiwechsel erreicht ihr eine Zeit von 2'39". Das Zusammenspiel ist oft ungenau und mangelhaft. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt vorsichtig, unsicher und ohne Spannung. Er ist nicht ausgereift und vermag uns nicht zu überzeugen. |
| | |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 536 | Kategorie: AD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Duo Reppischtal
Wey Albert, Birmensdorf
Stierli Erwin, Zürich

Am Glütschbächli
Lukas Schmid

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Verkrampft und grell klingen heute eure Instrumente. Der tragende Tiefgang im Klang fehlt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Durchwegs ist die Treffsicherheit nicht von bester Qualität. Gegen Ende der Darbietung sind melodiefremde Töne zu vernehmen. Die vorsichtige und abtastende Spielweise vermag auch nicht zu überzeugen und besonders die zweite Stimme hat stellenweise Mühe mit der Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Flach wirkt die Dynamik, einzig die zweite Stimme versucht, Nuancen ins Spiel zu bringen. Die Phrasen sind eigentlich gut erkennbar, doch solltet ihr die Atempausen besser nutzen, um richtig durchzuatmen. Artikuliert wird zum Teil sehr hart und die runden Bindungen werden vollends vermisst. Dafür sind beide Stimmen gleichwertig aufgebaut, aber die Falschtöne in der Harmonie der zweiten Stimme sind unüberhörbar. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum wirkt gestört durch unsicheres Betonen der ersten Note im Takt. Der flache Rhythmus scheint sich dem Wetter angepasst zu haben und die langweilige Agogik vermag auch niemanden von den Stühlen zu reißen. Leider wird die ganze Melodie im gleichen Trott gespielt. Nur eine leichte Tempoveränderung eines ganzen Teils würde sehr viel bringen. Euer Duo wirkt heute irgendwie nicht festreif und die zahlreichen Stolperer im Zusammenspiel wirken sehr störend. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein glanzloses Konzert mit vielen Fehlern. Unruhig und verkrampft und ohne innere Spannung wird das Ende der Darbietung herbeigesehnt. |
| Bemerkungen | Versucht etwas mehr Ruhe auszustrahlen (Atempausen). Die Betonung der ersten Note im Takt kann Wunder wirken. Schon die geringste Temposchwankung brächte etwas Schwung in euer Spiel. |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 636 | Kategorie: AD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Duo Dütsch-Schwiiz
Zihlmann Hans, Kriens
Lübke Holger, Schötz

De Meilnauer
Eugen Fenner

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der angenehme, gepflegte Ton wirkt ab der Mitte leicht zittrig. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In der Treffsicherheit sind doch etliche Mängel unüberhörbar. Dafür habt ihr eine lobenswerte Beweglichkeit, welche aber zunehmend vorsichtiger und klebriger wird. Mit gutem Atmen kann die schwankende Intonation verbessert werden. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die recht guten Ansätze zur dynamischen Gestaltung sind spürbar, jedoch warten wir vergebens auf den Höhepunkt. Die Gsätzli werden klar beendet und es ist schade, dass wir nur eine gleichförmige Artikulation vernehmen. Das Duo passt tonlich gut zusammen, aber die 2. Stimme darf ein bisschen frecher auftreten. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Der Puls des Metrums ist gut zu spüren. Gegen Ende des Vortrages verliert die Rhythmik ein wenig an Klarheit. Die Agogik dürfte noch spannender sein, aber es ist schon mal probiert worden. Das Zusammenspiel wirkt zwischendurch ein bisschen wackelig. |
| Musikalischer Ausdruck | Euer Vortrag vermag nicht ganz zu überzeugen. Aber ein vermehrtes Zusammenspiel und gute Atemstütze wird ein nächstes Vorspielen sicher mit Höhepunkten und mehr Spannung würzen. |
| | |

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 261 | Kategorie: BD | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Büchelduo Jakober- Egger

Jakober Niklaus, Sarnen

Egger Anton, Kerns

Bücheljodel

Hermann Studer

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Der Ton beider Büchel ist rund und strahlend. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Erfreulich flexibel in allen Lagen wird musiziert. Diverse kleine Streiferchen stören den Vortrag nicht wesentlich. Die Intonation ist meist rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Bei klarer Gliederung der Gsätzli wird dynamisch auf ganzer Bandbreite gestaltet. Die Artikulation ist abwechslungsreich und der Stimmenausgleich ist recht gut abgestimmt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind nachvollziehbar und natürlich. Agogisch wird angemessen gestaltet und das Tempo wird trefflich variiert. Das Zusammenspiel ist sorgfältig einstudiert. |
| Musikalischer Ausdruck | Erlebter, leichter und lüpfiger Büchelvortrag getrübt durch ein paar kleine Unebenheiten. |
| | |

Juror(in): Matt Hans

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 529 | Kategorie: BD | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Büchelduo Zigersennen

**Kundert Fridolin, Rüti GL
Becker Köbi, Niederurnen**

Hans im Santetsch

Anton Wicky

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird in beiden Stimmen mit einem büchelartigen Ton begonnen, der chäche Büchelklang nimmt in der zweiten Stimme aber etwas ab. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit zeigt sich im Allgemeinen sehr sicher, im mittleren Teil schleichen sich aber leichte Unsicherheiten ein. Die Beweglichkeit ist geschickt und die Intonation durchwegs sauber. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird etwas spärlich eingesetzt, Piani und strahlende Forti fehlen. Ebenfalls etwas wenig variabel ist die Artikulation, welche oft eher flach wirkt. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Deutlich und exakt sind die Metrik und Rhythmik. Die Agogik wird passend, aber zurückhaltend eingesetzt. Das Zusammenspiel ist gekonnt und gut eingeübt. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt etwas flach und überhastet. Mit mehr Ruhe könntet ihr gezielter Spannungen aufbauen. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 273 | Kategorie: AT | Unterverband: WSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Trio la Fée Verte

La Fée Verte

Aeschimann Pierre-André, Môtiers

Willy Cevey

Aeschimann Marianne, Môtiers

Hartmeier Max, St-Blaise

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Warm, rund und mit voller Resonanz stellte sich die grüne Fee, alphornmässig vom Bläsertrio aus dem Val de Travers, den Zuhörern in St. Moritz vor. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die zu Beginn ansprechende Treffsicherheit erhielt in der Mitte zum Aufstieg in die höhere Lage einen argen Dämpfer. Meist wurde leichtfüssig musiziert, nur zu Beginn und am Ende des Vortrages mussten kleinere Unsicherheiten bemängelt werden. Die Tonhöhen konnten sauberlich gehalten werden, so dass an der Intonation nichts auszusetzen ist. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch habt ihr noch Potenzial, das eigentlich vorhanden wäre, nur die Anwendung hatte heute gefehlt. Sauber und feinfühlig wurde euer Vortrag in verständliche Sätzen gegliedert, was euch immer wieder die Gelegenheit bot, richtig durchzuatmen. Sehr variantenreich war die Artikulation und von schönen, runden Bindungen bis zum Staccato war alles zu hören. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Uhr tickte auch im genauen Metrum und die ausgeprägte Rhythmik vermochte zu gefallen. Doch liessen die agogischen Höhepunkte auf sich warten. Im Zusammenspiel fiel insbesondere auf, dass die zweite Stimme oft einen Hahnenschritt zu spät kam und so der führenden ersten Stimme keine grosse Unterstützung bot. |
| Musikalischer Ausdruck | Der gute Wille war da, doch nicht immer gelingt alles nach Wunsch. Das Risiko will eben gut eingeschätzt sein und hie und da geht halt nicht alles auf, aber nur ganz wenig hat gefehlt zum vollen Erfolg. |
| | |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 337 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Sihltal

Althaus Peter, Hausen am Albis

Roth Paul, Adliswil

Wampfler Hans, Adliswil

Gruss an das Engadin

Peter Althaus

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird mit einem vollen und runden Ton begonnen, im hinteren Drittel klingt dann die zweite Stimme etwas schrill und auch der gesamte Trioklang wird etwas greller. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Zu Beginn werden die Töne sicher angeblasen so dass der Vortrag nur durch wenige Streifer gestört wird. Im mittleren Teil nehmen dann die Streifer in allen Stimmen zu. Die Beweglichkeit wird jedoch davon wenig beeinträchtigt und zeigt sich geschickt. In der Intonation sind in allen Stimmen Unreinheiten zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird sinngemäss, aber zurückhaltend differenziert eingesetzt. Logisch und fassbar werden die Phrasierungsbögen gesetzt. Mit der Artikulation wird wirkungsvoll und abwechslungsreich gestaltet, im Zusammenspiel tritt die zweite Stimme öfters in den Hintergrund und die erste Stimme ist in den Forti zu dominant. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist verständlich und die Rhythmik bis auf einige Patzer genau. Die Agoik wird nur in Ansätzen eingesetzt. Riterdandi sind vorhanden, spannungsaufbauende Accelerandi fehlen aber. In allen Stimmen sind immer wieder ungenaue Einsätze zu verzeichnen. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wird zunehmend durch Streifer gestört, so dass die Gestaltung nicht mehr zur Geltung kommen kann. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 238 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Trio Seebachtal

Bodenmann Ernst, Turbenthal

Kraft Thomas, Frauenfeld

Steiner Edi, Hüttwilen

Schloss Uster

Hans Gehriger

| | |
|---|--|
| <i>Tonkultur</i> | Warm und rund ist die Tonkultur. |
| <i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Recht viele Streifer im 4/4 Teil und unsaubere Tongebung. Angepasst ist die Beweglichkeit und leicht getrübt die Intonation, unrein in den Schlusstönen. |
| <i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird mezzoforte und forte geblasen, schöne piani fehlen. Verständlich die Phrasierung, passend die Artikulation jedoch mit wenigen Bindungen. Ausgeglichen im Stimmenausgleich, zum Teil ist die 2. Stimme zu leise. |
| <i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Korrekt ist die Metrik, die Rhythmik ist teils leicht verzogen. Nicht ausgeschöpft ist die Agogik, sehr schöne ritardandi im Schluss. Mit 3,05 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist leicht nebeneinander, die 2. Stimme bringt die Einsätze zu spät. |
| <i>Musikalischer Ausdruck</i> | Lieblicher Vortrag, bei dem die Würze und Spannung fehlen und der nicht zu überzeugen vermag. |
| <i>Bemerkungen</i> | Eine gute und geübte Tonstütze würde den Vortrag unterstützen und helfen die Melodiebögen zu halten. |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 587 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Trio Sunneufer

Fässler Vreni, Männedorf

Friemel Andrea, Langnau am Albis

Fenner Eugen, Meilen

Es heiters Gmüet

Fritz Mühlematter

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Wohlklingend und warm in allen Stimmen. |
| Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Streifer bei Einsätzen häufen sich zunehmend. Lobenswert ist die Beweglichkeit. Schwankend die Intonation vor allem in den Schlusstönen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Zum grossen Teil wird mf geblasen piani und forti sind in der Minderheit, interessant wird phrasiert. Gelungen ist die Artikulation, diese wird aber nicht ausgeschöpft. Gut ist der Stimmenausgleich, die Bassstimme ist zum Teil zu heftig und stört den Vortrag. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Erkennbar die Metrik und ausgewogen die Rhythmik, manchmal wirkt diese leicht verzogen. Nicht ausgeschöpft ist die Agogik, die Bassstimme ist teilweise zu eckig. Mit 3,25 ist die Zeit gut gewählt. Im Zusammenspiel ist die 2. Stimme leicht zu spät und neben der 1. und 2. Stimme. |
| Musikalischer Ausdruck | Gut gelungener Vortrag. Er vermag aber nicht so zu glänzen um eine Klasse 1 zu erreichen, zu viele Chafler trüben den Vortrag. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 535 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio vo Wettebach

Florin Romano, Wittenbach
 Kaufmann Markus, Wittenbach
 Ghirlanda Urs, Oberuzwil

Mir-isch-glich
Hans Gehriger

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Wohlklingender, klarer Alphonnton mit solider Resonanz in allen Stimmen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Streifer und Unsicherheiten in der Tonansprache begleiten den Vortrag. Die 3. Stimme hat in tiefen Lagen gelegentlich Luft im Ton. Die Beweglichkeit ist ordentlich, dagegen sind in der Intonation immer wieder Schwankungen zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist eher schwach ausgeprägt, sie bleibt zwischen Mezzoforte und Forte. Piani und Höhepunkte fehlen. Die Phrasierung ist passend, wirkt aber bei kurzen Atempausen ruhelos. Artikuliert wird recht sauber, jedoch könnte durch mehr Bindungen noch abwechslungsreicher gestaltet werden. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist klar erkennbar, die Rhythmik ist ausgewogen und sinngemäss. Ausser schönen Ritardandi wird agogisch kaum gestaltet. Das Zusammenspiel ist ordentlich, ausser beim Stolperer im Mittelteil und bei Satzanfängen, die vereinzelt unpräzise sind. Zeit: 2'41" |
| Musikalischer Ausdruck | Die Metrik ist klar erkennbar, die Rhythmik ist ausgewogen und sinngemäss. Ausser schönen Ritardandi wird agogisch kaum gestaltet. Das Zusammenspiel ist ordentlich, Ein klingender Triovortrag, der aber mangels Höhepunkten und musikalischer Spannung sowie störenden Stolperern nicht voll zu überzeugen vermag. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 367 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Schloss Uster

Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben

Koller Rolf, Illnau

Koller-Weidmann Elisabeth, Illnau

Hymne zur 700-Jahr-Feier

Hans Gehriger

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der beeindruckende E-Horn Ton vermag durchwegs zu gefallen und bringt eine willkommene Abwechslung ins verregnete Jodlerfestdorf. |
| Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Zu Beginn stören doch recht zahlreiche Streifer den Spielfluss und so kommt die 700-Jahr Feier nur mühsam in Gang. Die Intonation auf dem langen Horn ist noch eine Spur schwieriger und die Trübungen gegen Schluss, vor allem bei der Bassstimme, sind unüberhörbar. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird, vor allem gegen Schluss der Darbietung, sehr schön abgestuft und dies wertet den Vortrag unheimlich auf. Die Phrasierung ist der Melodie angepasst und die Artikulation beinhaltet auch, was von einem Alphornvortrag erwartet werden darf. Die zweite Stimme beginnt etwas zaghaft, fängt sich aber sehr schnell auf. Somit kann auch das Zusammenspiel als gelungen bezeichnet werden. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Der Pulsschlag der Musik ist immer ganz klar erkennbar und der Rhythmus ungestört. Die etwas spärliche Agogik ist der Melodie angepasst, doch ein bisschen mehr Mut für eine Temposchwankung könnte auch einer Hymne nichts anhaben. Das bedächtige Tempo erleichtert ein exaktes Zusammenspiel und hier etwas auszusetzen, wäre das Haar in der Suppe gesucht. |
| Musikalischer Ausdruck | Eure Darbietung darf ruhig als gelungen bezeichnet werden und der packende Chorklang wirkt beruhigend auf die Zuhörer. Doch fehlt der ganz feine, letzte Schliff, um mit den Allerbesten mitzuhalten. |
| | |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 560 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Echo vom Röhliberg

Hänni Peter, Cham

Gilg Thomas, Knonau

Schnurrenberger Max, Cham

Am Bielersee

Hans Hafner

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Der gepflegte und ansprechende Ton überzeugt in fast allen Teilen. Die erste Stimme wirkt in den oberen Lagen hart. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist fast in allen Teilen sicher und die in der ersten Stimme hörbaren Streifer oder Aussetzer stören nur kurze Zeit. Die flexible und wendige Beweglichkeit ist in allen Lagen zu spüren. Die Intonation ist speziell in den Fermaten instabil und schwankend, was das Hörerlebnis trübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist abwechslungsreich in den Bereichen p bis mf. Dem f muss in Zukunft vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Phrasierung ist gekonnt und klar gegliedert. Die Artikulation ist dem Stück angepasst und sinnvoll. Die 2. + 3. Stimme ist sehr verhalten, wodurch die 1. dominant erscheint. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik ist korrekt und ordentlich. Leider ist die Agogik kaum spürbar und mag darum kaum zu überzeugen. Hilfreich wären hier sicher eingebaute Tempowechsel mit rit. in den Schlussteilen oder accel. in den aufsteigenden Teilen. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein verhaltener, spannungsloser Vortrag. Im zweiten Teil wirkt die Melodie sogar fad und langweilig. Hier muss mit mehr Spannung und Herzblut musiziert werden, damit der Titel der Melodie zum Tragen kommt. |
| | |

Juror(in): Urs Schaufelberger

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 207 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Rosinli

Häuselmann Barbara, Zwillikon

Meier Werner, Dietlikon

Meier Hans-Rudolf, Hittnau

Im Alpstäh

Beat Bischof

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Euer Ton ist rund und warm, teilweise eher dünn. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Wenige nicht störende Streifer in der Treffsicherheit, stören den Vortrag nicht. Träge und harzig ist die Beweglichkeit. Die Intonation ist nicht immer ganz rein und deshalb schwankend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | In der Dynamik bewegt ihr euch vorwiegend im mf, feine piani und strahlende Höhepunkte fehlen. Verständlich und angepasst ist die Phrasierung. Wenig Abwechslung und einförmig ist die Artikulation. Im Stimmenausgleich ist der Bass teilweise zu leise, ebenfalls ist die 2. Stimme eher zurückhaltend. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Erkennbar und klar sind Metrik und Rhythmik. Nur in Ansätzen, aber spärlich ist die Agogik. Mit den schönen Tempiwechsel erreicht ihr eine Zeit von 2'47", und ist somit klar erreicht. Ungenau und wackelig, vor allem ist der Bass teilweise etwas zu spät, ist das Zusammenspiel. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt sehr verhalten, er enthält keine Spannung und wirkt brav. |
| | |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 400 | Kategorie: AT | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Trio Schlossmatt

Hirsig Gabrielle, Walperswil

Buntschu Astrid, Port

Germann Hans Ulrich, Brügg

Rägetröpfli

Robert Oesch

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Tragend und angenehm wirkt die Tonkultur. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Streifer in der 1. + 2. Stimme nehmen wir wahr. Leichtfüssig ist die Beweglichkeit, ab dem Mittelteil wird sie harziger. Die ausgehaltenen Noten sind schwankend in der Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Schöne piani sind in Ansätzen versucht. Gut gegliedert sind die Melodiebögen, passend und gepflegt die Artikulation. Gut abgestimmt ist der Stimmenausgleich. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Korrekt ist die Metrik, durch Fehler wirkt die Rhythmik leicht verzogen. Schön gestaltet ist die Agogik. Mit 3,07 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist ordentlich, zunehmend ist die 2. Stimme ungenau "Falschtöne". |
| Musikalischer Ausdruck | Durchwegs wird gut musiziert, jedoch schöne und interessante Höhepunkte fehlen. Der Vortrag leidet unter vielen Streifern. |
| Bemerkungen | Schade die ungenauen Einsätze! |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 639 | Kategorie: AT | Unterverband: ZSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Trio Rosengarten

Hodel Hansueli, Küssnacht

Hediger Josef, Küssnacht

von Holzen Richard, Menzingen

Küssnachter Luft

Armin Imlig

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Guter, angenehmer Chorklang, jedoch zunehmend schwankend. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | 3. Stimme im Einstieg chudrig, Streifer in der 1. Stimme mit Ausfall. Gemächlich und vorsichtig ist die Beweglichkeit. Sauber ist die Intonation, gegen Schluss schwankend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch ist der Vortrag mf - f geblasen, singgemäss wird phrasiert, die Artikulation ist passend. Unausgewogen ist der Stimmenausgleich, die Bassstimme ist zu laut. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist erkennbar und leicht gestört die Rhythmik. Die Agogik ist erkennbar, jedoch ohne 1. Stimme und nicht ausgereift. Mit 3 Minuten ist die Zeit gut gewählt. Das Zusammenspiel ist ordentlich. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag leidet unter blastechnischen Mängeln vor allem in der 1. Stimme und mag so nicht zu überzeugen. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 613 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Chrystal Horgen

Allegra Vereina

Holdener Urs, Hirzel

René Ganz

Wohlwend Fabian, Horgen

Diener Andrin, Horgen

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Voller Chorklang warm und tragen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Streifer und Hänger trüben die Treffsicherheit, der Triolen Aufgang ist verhaspelt, sowohl das erstewie auch das zweite Mal. Angepasst ist die Beweglichkeit. Gut ist die Intonation, die Schlusstöne sind leicht schwankend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wir gut von p - ff geblasen. Die Melodiebögen werden passend und verständlich gespielt. Die Artikulation ist gut gestaltet mit eingebauten Abwechslungen. Recht gut ist der Stimmenausgleich, jedoch ist die 1. Stimme leicht dominant. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Korrekt ist die Metrik und passend die Rhythmik. Gelungen ist die Agogik, sie ist jedoch nicht ausgeschöpft. Mit 3 Min. 35 Sek. Ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel leidet unter den späten Einsätzen der 2. Stimme. In der 2. Und 3. Stimme werden die Schlusstöne zu früh abgebrochen. |
| Musikalischer Ausdruck | Gut vorgetragener Vortrag, der durch blastechnische Mängel und nicht ausgereifter Gestaltung leidet. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 653 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Mühlrüti

Hollenstein Johann, Mühlrüti

Meile Josef, Mühlrüti

Hollenstein Georg, Libingen

Bim Ueli im Riedbode

Hans Gehriger

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Mit kräftigen, warmen, vollen Tönen überzeugt der Vortrag. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Einige Streifer und Hänger sind zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist in allen Taktarten angepasst und wendig. In hohen Lagen sind mehrmals Trübungen zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Nach kräftigem Beginn wird dynamisch mehrheitlich im Mezzoforte und Forte musiziert. Die Phrasen sind klar gegliedert und es wird sinngemäss artikuliert. Die drei Stimmen harmonisieren sehr gut. Der Chorklang überzeugt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist korrekt. Die Triolen sind mehrmals verzogen und stören den Fluss der Melodie. Artikuliert wird gepflegt und abwechslungsreich. Das Tempo (3.12) ist gut gewählt. Das Zusammenspiel ist in allen Teilen beachtlich gut. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein tief empfundener, gefühlvoller Vortrag, der einen Platz in der 1. Klasse verdient. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 368 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Trio Kellenberger

Kellenberger Samuel, Heiden
Kellenberger Cornelia, Heiden
Kellenberger Martin, Heiden

Simmewanderig
Robert Oesch

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Es wird mit einem vollen und warmen Chorklang musiziert. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In allen drei Stimmen zeigen sich die Treffsicherheit und die Beweglichkeit sehr sicher und flexibel. Einige Streifer in der ersten und zweiten Stimme stören aber kaum. Im mittleren Teil sind in der dritten Stimme kleine Unreinheiten in der Intonation hörbar. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird sehr vielfältig und differenziert gestaltet. Auch die Artikulation wird abwechslungsreich und stilgerecht eingesetzt. Neben der klar führenden ersten Stimme klingt die 2. Stimme teilweise etwas zurückhaltend. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik sind deutlich und einwandfrei. Durch das vermehrte Einsetzen von Accelerandi und Ritardandi wird die Agogik sehr spannungsgeladen gestaltet. Mit Tempiwechseln wird trefflich variiert. Das Zusammenspiel ist anfangs sehr sauber und genau, gegen den Schluss sind einige Male leicht unpräzise Stellen zu vernehmen. |
| Musikalischer Ausdruck | Die Gestaltung wurde durch die gesamte Bandbreite ausgekostet. Viel Spannung war spürbar, sodass wir einen packenden Vortrag geniessen konnten. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 321 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Dübelsstein

Kuhn Werner, Wallisellen

Hofer Arthur, Dübendorf

von Rechenberg Christoph, Zürich

Uf em Grat

Josef Studer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Es wird mit einem kräftigen, warmen Klang in allen Stimmen vorgetragen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In der Treffsicherheit zeigen sich immer wieder Streifer, die den Vortrag aber wenig stören. Meist mühelos und flexibel ist die Beweglichkeit. In der Bassstimme sind mehrmals Unreinheiten in der Intonation zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Gestaltung ist sinngemäss und hörbar, es wird aber noch etwas zu wenig von der gesamten Spannweite Gebrauch gemacht. Passend werden Phrasierungsbögen gesetzt, immer wieder werden aber die Schlussnoten vor neuen Elementen zu wenig ausgehalten, sodass es jeweils überhastet wirkt. Abwechslungsreich wird mit Artikulation gestaltet, es sind schöne Bindunden hörbar. Die 2. und die 3. Stimme treten immer mal wieder etwas in den Hintergrund. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Deutlich und präzise sind die Metrik und Rhythmik. Agogisch wird eher zurückhaltend gestaltet. Im Zusammenspiel sind immer wieder leicht ungenaue Einsätze in allen drei Stimmen zu vernehmen. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wird verständlich interpretiert, es fehlen aber noch mehr Spannung und strahlende Höhepunkte. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 299 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Gourmet Alphornbläserinnen

Uf de Höchalp

Magnin Anita, Guntershausen

Max Sommer

Egli Silvia, Marthalen

Müller Helen, Effretikon

| | |
|--|---|
| Tonkultur | 1. Stimme sehr greller Ton. 2. Stimme glanzloser, matter Ton. 3. Stimme eher etwas unsicherer, zitternder Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Diverse, unsaubere Streifer in allen Stimmen trüben den ganzen Vortrag. Die Flexibilität in der 1. und 2. Stimme ist in der Beweglichkeit noch nicht ausgereift. Durch das ganze Stück hindurch vernehmen wir zahlreiche Intonationstrübungen, die Bassstimme ist oftmals zu hoch. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamische Differenzierungen sind nicht zu hören. Es wird nur im "mf" musiziert, strahlende Höhepunkte fehlen gänzlich. Phrasierungsbögen werden nicht immer sauber ausgespielt, sie wirken abgerissen. Langweilig wirkt die Artikulation es wird alles Legati vorgetragen. Die 2. Stimme geht im ganzen Vortrag oftmals unter. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Gekonnt und sauber wird die Metrik und Rhythmik dargeboten. Die agogischen Elemente kommen in der ganzen Darbietung zu kurz. Im Zusammenspiel vernehmen wir einige ungenaue Einsätze, sowie eine ungleiche Artikulation im mittleren Teil. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein musikalischer Vortrag mit wenigen Höhepunkten. Dynamische und agogische Elemente würden den Vortrag aufwerten. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 473 | Kategorie: AT | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Trio Schrägdach

Marfurt Markus, Ettiswil
Birrer Remy, Grosswangen
Bühler Walter, Root

Üses lieb Heilig-Chrüz
Hermann Studer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Voller, warmer Alphonnton, in hohen Lagen etwas eng und dumpf. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Flexibel und gekonnt wird in allen Lagen musiziert. Einige Streifer und Hänger sind in allen Stimmen z uvernehmen. Die Intonation ist meist rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamik wird nicht voll ausgeschöpft. Die Phrasierung ist einleuchtend und klar gegliedert. Die Artikulation ist passend. Die zweite Stimme ist teilweise zu verhalten, ansonsten wird ausgeglichen vorgetragen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind spürbar und genau. Agogik wirkt passend und angemessen. Die Tempiwechsel gelingen recht überzeugend und das Zusammenspiel ist meist präzis. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein erzählerischer Vortrag bei dem die Spannung und die wirklichen Höhepunkte etwas knapp herausgearbeitet wurden. |
| | |

Juror(in): Matt Hans

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 158 | Kategorie: AT | Unterverband: BKJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Trio Aeschisee

Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Boss Walter, Oschwand

Im Bluemestedtli

Fritz Mühlematter

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Euer voller, warmer und tragender Chorklang vermag uns zu überzeugen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Einwandfrei und erfreulich ist die Treffsicherheit in allen Stimmen. Die Beweglichkeit ist flexibel in allen Lagen. Die Intonation ist bis auf den Mittelteil sauber und rein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch bewegt ihr euch von mp bis zu strahlenden forti, feine piani fehlen. Eindeutig und klar gegliedert ist die Phrasierung. Auch die Artikulation ist gepflegt und wirkungsvoll. Der Stimmenausgleich ist wohlklingend bis auf den Mittelteil, die 2. Stimme ist etwas zu laut. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind präzise und einwandfrei. Gut dosiert und erfreulich ist die Agogik. Mit dem schönen Tempiwechsel erreicht ihr eine Zeit von 2'43" und ist somit klar erfüllt. Das Zusammenspiel ist einwandfrei und sehr genau. |
| Musikalischer Ausdruck | Gefühlvoll, erzählerisch und mit Spannung erleben wir euren genussvollen Vortrag. |
| | |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 131 | Kategorie: AT | Unterverband: NWSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Fröschtental

Nützi Kurt, Rothrischt
Hunziker Hans, Rothrischt
Ruf Walter, Ricken AG

Üses lieb Heilig-Chrüz
Hermann Studer

| | |
|--|---|
| Tonkultur | In allen Stimmen, obere Lagen weich und rund, untere Lagen eher etwas glanzlos und matter Ton. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Diverse Streifer in allen Stimmen runden den Vortrag massiv ab. Die Beweglichkeit wirkt in der 1. und 2. Stimme sehr verkrampft und eingeengt. Harmonisch und sauber klingt hingegen die Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamische Elemente sind nicht ausgereift, es wird alles im "mf" vorgetragen. Höhepunkte sind dadurch nicht hörbar. Phrasierungen hören wir meist klar gegliedert. Der Vortrag wirkt durch die wenig differenzierte Artikulation eher etwas flach und spannungslos. Im Stimmenausgleich geht die 2. Stimme oft unter. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Eine saubere und genaue Metrik sind zu vernehmen. Rhythmische Elemente werden geniesserisch und korrekt vorgetragen. Agogisch wird nicht viel gestaltet. Das Tempo ist dem Stück entsprechend gut angepasst. Im Zusammenspiel vernehmen wir zahlreiche, ungenaue Einsätze in allen Stimmen. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein flacher Vortrag, dem die Spannung und die gefühlvollen Elemente fehlen. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 401 | Kategorie: AT | Unterverband: BKJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Trio Seeland

Oesch Robert, Lyss
Oesch Brigitte, Lyss
Jordi René, Grossaffoltern

Am Frenschenberg
Robert Oesch

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Alle drei Stimmen pflegen einen vollen und runden Klang. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit und Beweglichkeit werden anfangs durch einige Streifer gestört, wird aber zunehmend routinierter und sehr flexibel. In der Intonation sind wenige Unreinheiten hörbar. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird vom Piano bis zum strahlenden Forte die gesamte Bandbreite eingesetzt, innerhalb einzelner Elemente sind die Abstufungen aber oft eher wohldosiert. Die Phrasierungsbögen sind logisch und gekonnt, das Stück wird mit einem überzeugenden Schluss abgerundet. Sehr wirkungsvoll und abwechslungsreich wird die Artikulation eingebaut. Durch die klar führende I. Stimme gerät die II. Stimme teilweise leicht und die III. Stimme etwas stärker in den Hintergrund. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik zeigen sich gekonnt und sehr präzise. Ritardandi werden einfühlsam ausgekostet, Spannungsaufbau mit Accelerandi ist aber wenig spürbar. Durch treffende Tempiwechsel kommt der lüpfige Teil passend zur Geltung. Das Zusammenspiel ist sauber und zeugt von einer guten Harmonie. |
| Musikalischer Ausdruck | Ihr präsentiert uns einen ausdrucksstarken und lebhaften Vortrag, der Freude bereitet. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 404 | Kategorie: AT | Unterverband: BKJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Trio Gimmiz

Reusser Christian, Walperswil

Helbling Rudolf, Walperswil

Krebs Hans-Rudolf, Bühl

Eichhöfler

Robert Oesch

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die 1. Stimme ertönt etwas rau und in den hohen Lagen grell. Die 2. Stimme wirkt anfänglich verhalten und dünn. Die 3. Stimme tönt in tiefen Lagen herb. Der gemeinsame Klang verbessert sich im Verlauf des Vortrags. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In allen Stimmen passieren durch den ganzen Vortrag Streifer und Stolperer. Die Beweglichkeit und die Stimmung werden dadurch in Mitleidenschaft gezogen und die Intonation schwankt besonders in den Haltetönen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Weitgehend wird nur zwischen Mezzoforte und Forte gespielt. Schöne Piani fehlen. Die Melodie ist durchwegs passend und fassbar gegliedert und es wird differenziert artikuliert, allerdings nicht von allen Stimmen gleich. Meist bleibt die 2. Stimme gegenüber der 1. und 3. Stimme im Hintergrund. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrisch und rhythmisch wird klar erkennbar, aber gelegentlich durch blastechnische Fehler verzogen musiziert. Agogisch wird wenig gestaltet und das Tempo wirkt eher schleppend. Das Zusammenspiel ist gelegentlich unpräzise, vorallem bei Stolperern. Zeit: 2'42" |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt nicht ganz ausgereift und durch die blastechnischen Mängel etwas holprig. Mangels Höhepunkten fehlt dem Vortrag auch die musikalische Spannung. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Krebser

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 109 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Trio Mörsburg

Schellenberg Rudolf, Winterthur

Schaub Hugo, Zürich

Schellenberg Rös, Winterthur

Glocken von Santa Monika

Hans Oehler

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird mit einem vollen Ton gespielt, die erste Stimme wirkt jedoch teilweise noch etwas zurückhaltend. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In der Treffsicherheit zeigt ihr euch erfreulich, es sind aber immer wieder kleinere Streifer hörbar. Gewandt ist eure Beweglichkeit. In den unteren Lagen klingt die Intonation mehrmals unrein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird sinngemäss und in guten Ansätzen eingesetzt, es wird aber nur ein Teil der gesamten dynamischen Spannweite dafür eingesetzt. Ebenfalls zu wenig ausgeschöpft wird die Artikulation. Die Wirkung ist zu wenig spürbar. Mehrmals fallen Elemente auf, wo die zweite Stimme zu sehr in den Hintergrund tritt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist gut erkennbar. Rhythmisch wird ausgewogen musiziert. Die agogische Gestaltung wird nur in Ansätzen angewandt. Durch zusätzlich nicht miteinbezogene Tempiwechsel entsteht keine Spannung. Das Zusammenspiel ist fast durchwegs sehr genau. |
| Musikalischer Ausdruck | Die Glockenklänge waren teilweise gut vernehmbar, manchmal fehlte aber noch das Strahlen. Im Allgemeinen wurde aber sauber vorgetragen. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 488 | Kategorie: AT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Trio Spitzli Urnäsch

**Schläpfer Gustav, Elm
Schläpfer Daniel, St. Gallen
Frick Toni, Urnäsch**

**Z'friede si
Beat Bischof**

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Warm, voll und rund erklingen eure Töne. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | Etliche störende Streifer in der 1. Stimme sind in der Treffsicherheit zu verzeichnen. Etwas zaghaft und vorsichtig ist die Beweglichkeit. In der Intonation vernehmen wir immer wieder Schwankungen. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Vom feinen piano bis zum strahlenden forte bewegt ihr euch in der Dynamik. Klar gegliedert und verständlich ist die Phrasierung. Sinngemäss und gepflegt ist die Artikulation. Der Stimmenausgleich ist wohlklingend und ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Präzis und genau sind Metrik und Rhythmik. Nur in Ansätzen, aber spärlich vorhanden ist die Agogik. Die Zeit von 2'51" ist klar erreicht. Das Zusammenspiel ist im Mittel- und im Schlussteil recht präzis, im Mittelteil hinkt teilweise der Bass etwas hinterher. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag ist mit wenig Spannung und Risiko vorgetragen, wirkt aber doch erzählerisch. |
| | |

Juror(in): Vreni i Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 550 | Kategorie: AT | Unterverband: BKJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Trio Buechibärg

Uf de Höchalp

Trachsel Hansruedi, Oberwil b/Büren

Max Sommer

Bandi Hans, Oberwil b. B.

Saurugger Franz, Ipsach

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Der Ton erklingt anfangs etwas rau, zunehmend aber wärmer und voller. Man vernimmt immer wieder extreme Blähtöne. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist ansprechend, doch die Beweglichkeit wirkt etwas klebrig. Die Intonation ist schwankend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Durchwegs wird mf und f geblasen. Die Phrasierung ist einleuchtend und die Artikulation stilgerecht. Die Bass-Stimme wird in den forti Stellen zu leise geblasen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind nachvollziehbar. Agogik ist nur in Ansätzen spürbar. Die Tempiwechsel vermögen zu gefallen und das Zusammenspiel ist meist präzise. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein massiger, an teils Stellen etwas zu gut gemeinter Vortrag. |
| | |

Juror(in): Matt Hans

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 638 | Kategorie: AT | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Trio Dütsch-Schwiiz
Zihlmann Hans, Kriens
Lübke Holger, Schötz
Grand Manfred, Kriens

S` Guldetal im Ring
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Ton ist in allen Stimmen weich, warm und lieblich. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Beachtliche saubere Treffsicherheit. Sichere flexible Beweglichkeit und eine saubere Intonation lassen den Vortrag erblühen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch sind fast alle Lautstärken vorhanden. Nur die strahlenden Höhepunkte fehlen. Die Phrasen sind sinngemäß gegliedert. Geniessersch lässt die abwechslungsreiche Artikulation die Musik erklingen. Im Stimmenausgleich vernehmen wir, dass die 2. Stimme oft unter geht. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik wird sehr genau eingehalten. An der Agogik könnte noch mehr gearbeitet werden, sie ist nur in Ansätzen vorhanden. Im Zusammenspiel fehlt ein wenig der Guss, teils hört man die Stimmen versetzt. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein musikalisch sehr hochstehender Vortrag. |
| | |

Juror(in): Kellenberger Martin

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 514 | Kategorie: BT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Trio Hochwacht

Kuhn Hippolyte, Uetikon am See

Geiger Ruedi, Stäfa

Borer Beat, Stäfa

Chröschi-Möschi

Urs Patscheider

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Ein typischer Büchelton verwöhnt uns, die 1. Stimme klar dominant. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Zu Beginn einige Unsicherheiten der 1. Stimme, was sich aber dann verbessert. Eine gute Beweglichkeit wird notiert im ersten Teil, doch im zweiten Teil wird die erste Stimme zu schnell. Das Aushalten der 3. Stimme wirkt unsicher. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Interessante Dynamik von f bis p, aber ohne pp. Die erkennbare Phrasierung wird leicht getrübt durch Atempausen, die nicht immer am idealen Ort gemacht werden. Natürliche Artikulation ist zu hören, mit einigen Ungenauigkeiten der 1. Stimme. Ein guter Stimmenausgleich gefällt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar. Die Agogik (das Schneller- und Langsamerwerden) ist zu wenig differenziert. Während des ganzen Vortrages, herrscht ein gutes Zusammenspiel. |
| Musikalischer Ausdruck | Ohne die oben genannten Fehler wäre die 1. Klasse nicht fern. |
| | |

Juror(in): Marc-Antoine Grec

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 293 | Kategorie: BT | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Bücheltrio Thunbachthal

Schnyder Fredy, Lustdorf

Lüthi Annette, Wilen (Gottshaus)

Brühwiler Niklaus, Gossau

Aelpler-Sonntag

Hermann Studer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Chäch voll und rein in allen Stimmen ist die Tonkultur. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Beachtlich ist die Treffsicherheit mit kleinen Streifern in der 1. und 2. Stimme. Erfreulich ist die Beweglichkeit. Sauber ist die Intonation, mit kleinen Streifern. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Gut abgestimmt ist die Dynamik, jedoch fehlen schöne piani. Sinngemäss sind die Melodiebögen, abwechslungsreich ist die Artikulation. Ausgeglichen gut ist der Stimmenausgleich. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Gut betont ist die Metrik und einwandfrei die Rhythmik. Die Agogik ist gut dosiert eingesetzt. Mit einer Zeit von 2 Min. 05 Sek. Ist das Tempo gut gewählt. Sauber und ordentlich ist das Zusammenspiel. |
| Musikalischer Ausdruck | Mit Gefühl und Risiko vorgetragener Aelpler-Sonntag. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 286 | Kategorie: BT | Unterverband: WSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Trio Schûffensee

Zollet Armin, Bösingen

Zollet Adrian, Bösingen

Kuhnen Stefan, Cordast

3 Eidgenossen

Armin Zollet

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Ton ist chäch aber anfangs etwas heiser mit Luftgeräuschen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Mit erfreulicher Flexibilität wird in allen Lagen musiziert. Diverse Streifer und Chräbel schleichen sich vor allem in den schnellen Passagen ein. Die Intonation zwischen der 1. und 2. Stimme ist sauber, zusammen mit der 3. aber immer wieder getrübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird vor allem mf und f geblasen. Die Phrasierung ist einleuchtend und die Artikulation abwechslungsreich aber in den schnellen Läufen zu sehr trompetenhaft. Die 3. Stimme ist zu leise. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind einwandfrei, deutlich und ausgewogen. Die agogische Gestaltung ist vorbildlich und die Tempi sind abwechslungsreich. Das Zusammenspiel ist sorgfältig eingeübt. |
| Musikalischer Ausdruck | Herrlicher Büchelvortrag bei welchem man die Freude am Musizieren spürt. |
| | |

Juror(in): Matt Hans

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 530 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 3 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Tödifirn

Becker Köbi, Niederurnen

Zweifel Peter, Linthal

Kundert Fridolin, Rüti GL

Elmer Kaspar, Glarus

Am Oberblegisee

Bernhard Wichser

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Ton ist zu Beginn rund und voll. In der ersten Stimme wirkt der Ton im zweiten Teil etwas grell, bei der Zweiten zuweilen etwas dumpf. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist ordentlich aber mit etlichen Streifer durchsetzt. Die Beweglichkeit ist harzig und sehr auf Vorsicht bedacht. Die Intonation ist speziell in den Fermaten instabil und schwankend, was das Hörerlebnis trübt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist in den Bereichen von mf und f vorhanden. Dem Bereich p muss mehr Beachtung geschenkt werden. Die Phrasierung ist gekonnt und klar gegliedert. Die Artikulation ist passend, aber kaum mit Abwechslung. Die erste Stimme wirkt darum dominant, weil die beiden anderen Stimmen zu verhalten blasen und unsicher wirken. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik ist korrekt und ordentlich. Leider ist die Agogik kaum spürbar und mag darum kaum zu überzeugen. Hilfreich wären hier sicher eingebaute Tempowechsel mit rit. in den Schlussteilen. Die zweite Stimme hinkt zum Teil hinterher und wirkt suchend. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein verhaltener, spannungsloser Vortrag. Im zweiten Teil wirkt die Melodie sogar fad und langweilig. Hier muss mit mehr Spannung und Herzblut musiziert werden und die Ausdrucksweise auf allen Stimmen gelebt werden. |
| | |

Juror(in): Urs Schaufelberger

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 612 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Quartett Chrystal Horgen

Bim Forchdenkmal

Däppen Daniel, Horgen

Eugen Fenner

Hausmann Michael, Horgen

Benzenhofer Daniel, Schönenberg ZH

Lindauer Markus, Horgen

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die erste Stimme hat einen trompetenhaften Ton und die übrigen Stimmen wirken ohne tonlichen Glanz. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Unsicherheiten der vierten Stimme stören den Vortrag. Die Beweglichkeit ist eher vorsichtig und mühsam. Die Intonation wird behaftet mit den oberen Tönen der ersten Stimme und den tiefen der Bassstimme, welche nicht stabil gespielt werden. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Obwohl die Glanzhöhepunkte fehlen, kann die Dynamik als gut dosiert bezeichnet werden. Die Phrasierung ist dem Vortrag entsprechend eingehalten. Die Agogik ist wenig variabel, ausser im 6/8-Teil. Der Stimmenausgleich wirkt unbeständig, vor allem wegen der zweiten und vierten Stimme. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist klar erkennbar und an der Rhythmik gibt es nichts auszusetzen. Leider ist aber die Agogik ungenügend, hier gäbe es noch viel zu holen. Das Zusammenspiel wirkt ungenau und nicht ganz perfekt abgestimmt. |
| Musikalischer Ausdruck | Die vielen Unsicherheiten und Ungenauigkeiten nehmen diesem bekannten Stück den Glanz. Die zweite Klasse wird dank Pluspunkten in der Dynamik noch knapp erreicht. |
| | |

Juror(in): Marc-Antoine Grec

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 287 | Kategorie: AQ | Unterverband: WSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Quartett Turisten

**Eggenberg Urs, Burgdorf
Kolly Adrian, St.Silvester
Kolly Markus, Düringen
Zollet Kuno, Wünnewil**

**De Röschtigrabe
Gilbert Kolly**

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Es wird mit einem grellen, in der ersten Stimme eher dünnen Chorklang gestartet, der dann im Verlauf etwas runder wird. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i> | Die zweite Stimme wirkt gleich zu Beginn recht unsicher, verbessert sich aber wieder. Auch in den anderen Stimmen sind durchwegs kleine Streifer zu hören. Die Beweglichkeit zeigt sich erfreulich und solid. Im Klang sind mehrmals unreine Stellen zu vernehmen. |
| Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird in guten Ansätzen miteinbezogen, es wird aber noch nicht die gesamte Spannweite ausgekostet. Die Artikulation ist stilgerecht und abwechslungsreich. In einzelnen Elementen treten die zweite und dritte Stimme leicht in den Hintergrund, sonst ist der Stimmenausgleich aber kontrolliert und ausgearbeitet. |
| Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist durchwegs klar und die Rhythmik gut ausgewogen. Die agogische Gestaltung wird passend miteinbezogen, ist aber noch ausbaufähig um mehr Spannung erzeugen zu können. Im Zusammenspiel sind mehrmals ungenaue Einsätze zu hören. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag ist noch nicht in allen Punkten ausgereift, enthält aber gefühlvolle und lüpfige Elemente. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 320 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Dübelsstein

Horn-Alp

Ganz René, Jona

René Ganz

von Rechenberg Christoph, Zürich

Dolder Theo, Wallisellen

Hofer Arthur, Dübendorf

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Wohklingend und mit angenehmem Chorklang erklingen die Motive. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Der Einstieg erklingt etwas chuderig. Von der 1. und 2. Stimme sind immer wieder Streifer zu hören. Die Beweglichkeit ist gemächlich aber passend. Durchwegs sind Trübungen zu hören; in Haltenoten und gegen Ende der Melodie vermehrt. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch bewegt ihr euch mehrheitlich im Mezzoforte bis Forte. Die Phrasierung ist verständlich und klar gegliedert. Die Artikulation ist angepasst und gepflegt. Die 4 Stimmen musizieren ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind korrekt. Die Betonungen überzeugen. Agogik wird spürbar eingesetzt. Das Tempo (3.10) ist durchwegs gemächlich. Die 1. Stimme führt gut. Der 2., 3. und 4. Stimme gelingt das Mithalten nicht in allen Teilen. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wird etwas vorsichtig und durchwegs mit vielen Trübungen vorgetragen. Er wird in eine mittlere zweite Klasse eingestuft. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 559 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Röhliberg

Hänni Peter, Cham
 Gilg Thomas, Knonau
 Schnurrenberger Max, Cham
 Nussbaumer Sibylle, Cham

Seeländer Kühreihen
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | angenehm, rund, aber die Töne werden stark nachgestossen, was sehr störend wirkt. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Etliche Streifer und Hänger stören den Vortrag. Die Beweglichkeit ist erfreulich und flexibel. Die Intonation ist recht angenehm. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird recht abwechslungsreich gestaltet. Die Phrasierung wird gut gegliedert und die Artikulation ist geeignet. Die 1. Stimme ist dominant, die Mittelstimmen und der Bass schwächer. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind verständlich und das Tempo ist passend. Agogisch wird auch gut gestaltet. Das Zusammenspiel ist bei den Einsätzen oft ungenau. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein etwas zähfliessender Vortrag. Stark nachgestossene Töne, ein schlechter Ausgleich der vier Stimmen und viele Fehler in der Blastechnik weisen klar in die 2. Klasse. |
| | |

Juror(in): Ulrich Lanz

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 546 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Egnach

75 Jahre Glacier-Express

Hengartner Toni, Neukirch-Egnach

Eugen Fenner

Manser Josef, Winden

Hengartner Corinne, Neukirch (Egnach)

Steinbrunner Roland, Arbon

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die erste Stimme klingt in der zweiten Hälfte in den oberen Lagen teilweise etwas grell, sonst wird mit einem vollen und warmen Ton vorgetragen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Der Fluss der Melodie wird immer wieder durch Streifer gestört, die Beweglichkeit lässt sich dadurch aber nicht beeinträchtigen und zeigt sich sehr flexibel. In der Intonation sind in den Mittelstimmen einige Male Unreinheiten zu hören, die tendenziell leicht zu tief sind. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Gestaltung wird vom Pianissimo bis zum Forte ausgeschöpft und auch die Artikulation zeigt sich variantenreich und stilgerecht. Während dem gesamten Vortrag fällt die dritte Stimme fast durchwegs in den Hintergrund und ist dadurch schwer zu erkennen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik zeigen sich gekonnt und sehr präzise. Ritardandi werden gut ausgekostet, sonst wird die Agogik etwas zurückhaltend eingesetzt. Das Zusammenspiel ist gut eingeübt, es zeigen sich aber noch mehrmals leicht unsaubere Einsätze in allen Stimmen. |
| Musikalischer Ausdruck | Trotz Unsauberheiten in allen Stimmen klingt der Vortrag verständlich und eingängig. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 409 | Kategorie: AQ | Unterverband: WSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Quartett Röschtigrabe

E Strueme Blues

Kolly Gilbert, Tentlingen

Gilbert Kolly

Pürro-Jungo Andrea, Tentlingen

Weibel Verena, Düdingen

Jaberg Martin, Detligen

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Zu Beginn fällt die erste Stimme als grell auf, im mittleren Teil sind die zweite und dritte Stimme zunehmend matt und die Bassstimme hart. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit sind anfangs einwandfrei und sehr flexibel. Im ersten wiederholten Teil schleichen sich Schwierigkeiten ein, welche sich im weiteren Verlauf aber nicht mehr bestätigen. Bei ausgehaltenen Tönen sind teilweise Unreinheiten in der Intonation hörbar. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird am Anfang und am Schluss gut differenziert und vielfältig eingesetzt. In den beiden wiederholten Teilen sind weniger Abstufungen hörbar. Wirkungsvoll und aussagekräftig wird mit der Artikulation gestaltet. Im Stimmenausgleich ist die erste Stimme im ersten Teil zu stark dominant und auch im weiteren Verlauf gehen die dritte und vierte Stimme bei dynamischen Gestaltungen zu wenig mit. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist deutlich erkennbar und die Rhythmik exakt. Die Agogik wird passend in guten Ansätzen eingesetzt, ist aber noch ausbaufähig. Im hinteren Drittel kommt ein spannungsgeladenes Accelerando gut zur Geltung. Mit treffenden Tempiwechsel kommt Abwechslung ist Stück, doch das Zusammenspiel ist in allen Stimmen noch oft ungenau. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag ist nicht in allen Teilen ausgereift, enthält jedoch erlebnisreiche Elemente. Durch das oft ungenaue Einsetzen konnte keine Spannung entstehen. Es fehlte etwas "Pfiff". |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 513 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Hochwacht

Kuhn Hippolyte, Uetikon am See
Geiger Ruedi, Stäfa
Borer Beat, Stäfa
Galliker Roland, Hombrechtikon

Vom Finsteraarhorn
Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die 1. Stimme wird als tendenziell oben grell, die 2. /3. Stimme als matt, der Bass zum Plärren neigend notiert. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Es sind einige Kratzer und Streifer vor allem in den beiden Oberstimmen zu nennen. Ihr bewegt euch recht gekonnt und wendig. Die Intonation der 1. Stimme (g" manchmal etwas hoch) und der 2. Stimme (c" ab und zu etwas tief) sollte noch verbessert werden. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Der zu wenig vielfältigen Dynamik steht ein gut gegliederter, klarer Satzbau gegenüber. Die Aussprache ist passend. Der Stimmenausgleich ist ungetrübt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Während Metrik und Rhythmik noch als korrekt und ungestört erscheinen, sind gestalterische (agogische) Mittel echt zu wenig ausgeschöpft. Das Zusammenspiel ist teilweise holprig bis verwackelt. |
| Musikalischer Ausdruck | Eine Geschichte vom Finsteraarhorn ohne grosse Höhenpunkte mit einer mässigen Fernsicht. |
| | |

Juror(in): Paul Frehner

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 159 | Kategorie: AQ | Unterverband: BKJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Quartett Buchsibärg

A der Hochwacht-Chilbi

Lanz Ulrich, Auswil

Fritz Mühlematter

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau

Boss Walter, Oschwand

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Ihr spielt anfangs mit einem füllenden, glänzenden Chorklang. Gegen die zweite Hälfte des Vortrages wirken die hohen Lagen jedoch etwas glanzlos. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist zu Beginn gekonnt und routiniert, es schleichen sich aber im mittleren Teil einige Unsicherheiten ein. Darunter leidet dann auch die am Anfang leichtfüssige Beweglichkeit. Durchwegs rein ist die Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik wird eher spärlich eingesetzt. Die Spannweite von p zu f wird nicht ausgekostet, sodass keine Höhepunkte entstehen. Wirkungsvoll und vielfältig hingegen ist die Artikulation. Im Grossen und Ganzen pflegt ihr einen angenehmen Chorklang, teilweise treten aber die 2. und 3. Stimme noch etwas zu stark in den Hintergrund. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Deutlich und exakt sind die Metrik und Rhythmik. Die Agogik wird etwas zurückhaltend eingesetzt (keine Accelerandi spürbar). Gute Tempiwechsel zeigt ihr beim 3/4-Takt. Alle vier Stimmen sind gut ausgeglichen. |
| Musikalischer Ausdruck | Die Melodie wurde sauber und gestalterisch vorgetragen, doch es fehlt noch etwas Salz und Pfeffer damit Spannung und Höhepunkte entstehen können. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 538 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Säuliamt + Reppischtal

Martins-Kilbi

Metzger Hanspeter, Hedingen

Gilbert Kolly

Epp Verena, Hedingen

Wey Albert, Birmensdorf

Stierli Erwin, Zürich

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Schön und warm erklingen eure Alphörner ins verregnete Bündnerdorf St. Moritz. Die Resonanz ist voll tragend. Im Mittelteil sind einige Chudertöne auszumachen, was aber eurem Chorklang nichts anhaben kann. |
| Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In allen Stimmen fällt die unsichere Tongebung stark ins Gewicht. Die doch recht zahlreichen Streifer durchs ganze Stück beeinflussen auch die Beweglichkeit. Die Intonation ist besonders zu Beginn und wieder am Ende des Vortrages schwankend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird recht vorsichtig agiert und ein bisschen mehr Mut würde den Vortrag sehr aufwerten. Die Phrasierung ist dem Stück entsprechend und die abwechslungsreiche Artikulation zeugt von guter Vorbereitung. Die zweite Stimme dürfte ruhig ein bisschen markanter auftreten und dem Bass ein wenig die Stirn bieten. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum ist durchwegs deutlich und klar zu erkennen. Der immer lockere Rhythmus ist Beweis dafür, dass Ihr die Sache jederzeit im Griff habt. Die Agogik kommt leider nur im schnellen Teil ausgeprägt zum Ausdruck. Das Tempo ist sehr gut gewählt, was bei dieser doch eher ungewöhnlichen Länge der Partitur sehr wichtig ist. Das Zusammenspiel vermag durchwegs zu gefallen, so dass die kleinen Hänger der zweiten Stimme kaum ins Gewicht fallen. |
| Musikalischer Ausdruck | Die recht zahlreichen Unsicherheiten in allen Stimmen und Tonlagen lassen die Höchstklasse an diesem Fest nicht mehr zu. Es war trotzdem toll, eurer Darbietung zu folgen. |
| Bemerkungen | Euch einen Rat geben zu wollen, wäre Wasser ins Meer getragen. Es gibt halt auch mal Regentage. Kompliment, wie ihr den Feuerwehrsirenen paroli geboten habt. |

Juror(in): Gilbert Kolly

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 212 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Quartett Swissair

Rüegg Bruno, Dielsdorf

Rüegg Ursula, Dielsdorf

Aeberhard Hans, Kloten

Meier Werner, Dietlikon

Purpurenzian

Robert Körnli

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Ein wohliger, warmer Ton von allen vier Stimmen ist zu vernehmen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Trotz vielen erheblichen Streifern, ja fast Aussetzern, bleibt die Beweglichkeit erfreulich. Mit guter Atemstütze kann die schwankende Intonation verbessert werden, vor allem bei den abfallenden Schlusstönen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dosierung der Lautstärke pp und ff sollte mehr ausgekostet werden. Phrasierung und Artikulation sind gut. Ausser dass die 1. Stimme recht führend ist, präsentiert sich das Quartett recht ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Der Puls ist klar und durchwegs erkennbar. Der Rhythmus wird gut eingehalten, trotz den zwischendurch leicht verzerrten Noten. Der Gestaltung dürfte mehr Aufmerksamkeit zugeteilt werden und ein bisschen mehr Spannung würde den Vortrag aufwerten. Das Zusammenspiel wirkt sauber und gut einstudiert. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wirkt nicht ganz so erzählerisch. Zahlreiche Unsicherheiten lassen eine Höchstklasse nicht zu, obwohl der Duoteil positiv auffällt. Die wirkliche Aussagekraft wird vermisst. |
| | |

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 108 | Kategorie: AQ | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Quartett Mörsburg

Schellenberg Rudolf, Winterthur
 Harder Stefan, Winterthur
 Meier Hans-Jörg, Seuzach
 Schellenberg Rös, Winterthur

Von St. Antoni
 Hans-Jürg Sommer

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Ihr habt alle einen sehr weichen, runden und vollen Klang. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Diverse störende Sreifer vernehmen wir von der 1. und 2. Stimme. Eine erfreulich flexible Beweglichkeit in allen Stimmen ist vorhanden. Wir hören vermehrt bei ausgehaltenen Tönen, dass die Intonation sehr getrübt und unrein ist. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch bewegt ihr euch nur in einem "mf", strahlende Höhepunkte sind nicht zu hören. Klar und sinnvoll gegliederte Phrasierungsbögen und die saubere und abwechslungsreich gestaltete Artikulation bringen einige Defizite wieder ins Lot. Leider geht die Bassstimme fast im ganzen Vortrag unter. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die gekonnte metrische und rhythmische Leistung ist beachtlich. Sehr liebliche, ausgekostete agogische Phrasen lassen den Vortrag erblühen. Ein gut gewähltes Tempo dem Stück entsprechend. Im Zusammenspiel vernehmen wir zahlreiche ungenaue Einsätze in allen Stimmen. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein sehr musikalischer Vortrag, der durch einige kleine Unreinheiten nicht mit der Höchstnote belohnt wird. |
| | |

Juror(in): Kellenberger.Martin

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 285 | Kategorie: AQ | Unterverband: WSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Quartett Schüfenensee

Zollet Armin, Bösing
 Kuhnen Stefan, Cordast
 Zollet Adrian, Bösing
 Zollet Kuno, Wünnewil

San Stäffe
Armin Zollet

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Der gepflegte, chorige Klang ist Musik in den Ohren der Zuhörer. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die vereinzelt Streifer in allen Stimmen stören kaum. Mit lobenswerter Beweglichkeit werden Tonsprünge gemeistert. Abgesehen vom stark reibenden Halteton im Mittelteil ist die Intonation sauber und resultiert in einem gepflegten Chorklang. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird sehr differenziert und abwechslungsreich gestaltet. Erfreulich ist die anschauliche Satzgliederung sowie die dem Stück angemessene Artikulation. Der meist ausgewogene Stimmenausgleich unterstützt den Gesamteindruck positiv. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist klar erkennbar und die rythmischen Möglichkeiten werden gekonnt ausgekostet. Ziehend und wieder loslassend wird agogisch viel Spannung aufgebaut. Die Tempowahl ist passend. Obschon das Zusammenspiel im Mittelteil nicht immer präzise ist, nimmt man die Formation als einheitlichen Klangkörper wahr. Zeit: 3'28" |
| Musikalischer Ausdruck | Ein packender und gelebter, mit viel musikalischem Gespür und Können gestalteter Vortrag, der begeistert. |
| | |

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 611 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

S' Guldetal im Ring
Hans-Jürg Sommer

Alphorngruppe Chrystal, Horgen

Leitung: Holdener Urs, Hirzel

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Zu Beginn angenehm, weich, in den forte-Stellen die 2. Stimme schrill und röhrend. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Mehrere Streifer und Anhänger sind in allen Stimmen zu hören. Die Beweglichkeit ist gewandt und recht flexibel. Die Intonation ist ab und zu schwankend, vor allem in den Schlussstönen und in den piano-Stellen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird sinngemäss gestaltet. Die Phrasierung wird gut und passend gegliedert. Auch die Artikulation wird sehr abwechslungsreich gestaltet, durch die staccato-Teile in der Wiederholung des Mittelteils. In den forte-Teilen wird die Gruppe schrill übertönt von der 2. Stimme, was sehr störend wirkt. Die beiden anderen Stimmen sind gut ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und gut gestaltet. Agogisch könnte der Vortrag noch besser ausgebaut werden. Das Zusammenspiel ist bei allen Stimmen oft ungenau und holprig, durch Fehler in der Blastechnik. |
| Musikalischer Ausdruck | Musikalisch gut gestalteter Vortrag, gestört durch die schrille 2. Stimme, die schwankende Intonation und die blastechnischen Fehler. Die 1. Klasse wird nur noch ganz knapp erreicht. |
| | |

Juror(in): Ulrich Lanz

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 288 | Kategorie: AG | Unterverband: WSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Bösingen, Alphornggruppe Armin Zollet

**Grandfey
Armin Zollet**

Leitung: Zollet Armin, Bösingen

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Euer Chorklang ist voll, warm und tragend. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Etliche Streifer in allen Stimmen, vernehmen wir in der Treffsicherheit. Flexibel in allen Lagen ist die Beweglichkeit. Bis zur Mitte vernehmen wir immer wieder Schwankungen in der Intonation, danach ist sie ordentlich. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Von feinen piani bis zu strahlenden forti ist die Dynamik. Verständlich und klar gegliedert ist die Phrasierung. Passend ist die Artikulation, in den Solostellen wirkt sie etwas hart. Der Stimmenausgleich ist recht ausgeglichen, in den Soloteilen ist jedoch die 3. Stimme nicht zu hören. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Erkennbar und genau sind Metrik und Rhythmik. Sinngemäss und gut dosiert ist die Agogik. Die Zeit von 3'05" ist erfüllt. Das Zusammenspiel ist teilweise wackelig und ungenau. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wird mit Spannung vorgetragen, leidet aber unter dem Zusammenspiel. |
| | |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 389 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Dübendorf, Alphorngruppe Dübelsein

Uf de Bänklialp
Johann Aregger

Leitung: Hofer Arthur, Dübendorf

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Voll und rund, mit warmem Chorklang erklingen eure Töne. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Im Mittelteil schleichen sich wenige Streifer ein, ansonsten ist die Treffsicherheit erfreulich. Eher träge und schwerfällig ist die Beweglichkeit. Immer wiederkehrende Schwankungen in der Intonation sind zu vernehmen. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmengleich</i> | Bis zur Mitte bewegt ihr euch vom feinen piano bis zum strahlenden forte in der Dynamik, danach wird zunehmend in mf musiziert. Passend und klar gegliedert ist die Phrasierung. Gepflegt und sinnvoll ist die Artikulation. Der Stimmengleich ist im Allgemeinen recht ordentlich, im Piano-Teil ist die 3. Stimme etwas zu laut. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Präzis und genau sind Metrik und Rhythmik. In Ansätzen vorhanden, aber doch etwas spärlich ist die Agogik. Die Zeit ist mit 3'38" erreicht. Das Zusammenspiel ist teilweise ungenau und verwackelt. |
| Musikalischer Ausdruck | Euer Vortrag wirkt sehr langfädig und spannungslos und vermag uns nicht ganz zu überzeugen. |
| Bemerkungen | Achtet bitte in Zukunft darauf, dass ihr alle in korrekten Trachten erscheint, die Gilets die ihr trägt ist keine Tracht. Ausserdem möchte ich euch bitten auch in Zukunft notengerechte Partituren der Jury abzugeben, die auch so geschrieben sind wie sie gespielt werden. Für euer Verständnis möchte ich mich jetzt schon recht herzlich bedanken. |

Juror(in): Vreni Fässler

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 296 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|------------------|

Gossau SG, Alphornbläser Vereinigung Fürstenland

Allegra Vereina
René Ganz

Leitung: Manser Josef, Winden

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Wir vernehmen volle, warme und runde Klänge. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In den 1./2. Stimmen sind immer wieder Kratzer und Streifer zu hören. Die Beweglichkeit ist recht gekonnt. Öfters sind Stimmungstrübungen festzuhalten, so z.B. T4 sowie im 1. Ausgang T 20. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Sehr wenig dynamische Veränderungen stehen einer klar gegliederten Phrasierung gegenüber. Eure Leistung im Bereich Artikulation wird als passend bis abwechslungsreich beurteilt. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Metrisch musiziert ihr exakt und klar nachvollziehbar. Die rhythmische Genauigkeit lässt hingegen einige Wünsche offen, z.B. T1 /T 11-12 Bass, Text-Treue/ Stolperer 2. Ausgang T 21. Leider kommt zu wenig agogisches Spiel zu uns herüber. Ebenso vermissen wir genaues Zusammenspiel. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein etwas unsauberer leicht oberflächlicher Gruss an Vereina. Die positiven Faktoren (s.o.) erhalten diesem Vortrag die 2. Klasse. |
| | |

Juror(in): Paul Frehner

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 481 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Hausen am Albis, Alphorngruppe Albisblick

Seeländer Kühreihen
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Althaus Peter, Hausen am Albis

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Wohlklingender Chorklang, sonor und rund. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Klirröne sind in der 1. Stimme zu hören, begleitet mit vielen Streifern. Angepasst die Beweglichkeit, gegen Mitte teilweise mangelhaft. Die Intonation ist leicht schwankend und zu Beginn die 1. Stimme unsicher. Der 6/8 ist unrein. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | In der Dynamik fehlen schöne piani. Verständlich die Phrasierung. In der Artikulation wird teilweise hart gespielt. Die Treffsicherheit ist gestört durch die 1. Stimme die oft aufgebläht und zu hart wirkt. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist erkannt und die Rhythmik ausgewogen. Agogik ist kaum spürbar, die ist nicht ausgeschöpft. Die Zeit mit 2 Min. 50 Sek. gut gewählt. Das Zusammenspiel leidet unter Ungereimtheiten in allen Stimmen. |
| Musikalischer Ausdruck | Die Stimmung stört den Vortrag, die blastechnischen Mängel belasten den Vortrag. |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 206 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Kloten, Alphorngruppe Swissair

Sempach 97
Kaspar Dörig

Leitung: Schenk Hansruedi, Kloten

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Die Tonqualität ist in allen Stimmen rund und voll. Der Chorklang ist angenehm. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist im 4/4-Takt von den Oberstimmen ungenau gespielt. Die Beweglichkeit ist angepasst und entspricht den Motiven. Zu Beginn, im 4/4-Takt, sowie in Schlussakkorden sind Trübungen zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Es wird im Mezzoforte bis Forte musiziert. Die Pianos fehlen. Die Phasierung ist verständlich. Die Walzerbegleitung erklingt erst in der Wiederholung lüpfig. Die Oberstimmen führen gut. Die 3. und 4. Stimme ist in Achtelsbewegungen verschwommen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Punktierungen am Schluss des 4/4-Taktes sind ungenau und schwerfällig. Rhythmisch wird korrekt musiziert, aber Agogik ist spärlich eingesetzt, und zwar nur in Ritardandi in Schlussteilen. Das Zusammenspiel ist durch ungenaue Einsätze und verhaspelte Achtelsbewegungen gestört. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag ist etwas flach gespielt. Tipp: Mehr Abwechslung in Tempi bringen, sowie gezielte Höhepunkte einbauen. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 641 | Kategorie: AG | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Küssnacht, Alph. Bläser-Vereinigung Küssnacht a.R.

Küssnachter Alphornreigen
Armin Imlig

Leitung: Zihlmann Hans, Kriens

| | |
|---|--|
| <i>Tonkultur</i> | Der runde, warme Chorklang überzeugt in allen Teilen. |
| <i>Blastechnik</i> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist gut. Wenige Streifer in Oberstimmen sind zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist angepasst. Die Intonation ist rein, zum Schlussakkord hören wir eine störende Trübung. |
| <i>Interpretation I</i> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Dynamisch wird sinnvoll gestaltet (Piano bis Forte). Die Phrasierung ist klar gegliedert. Die Artikulation ist passend und gepflegt. Im Teil A wird die erste und zweite Stimme vom Bass übertönt. Die Motive der führenden Stimmen sind verschwommen. |
| <i>Interpretation II</i> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik und Rhythmik ist exakt. Die Triolen sind sehr genau gespielt. In der Agogik werden ausdrucksvolle Ritardandi gehört. Das Zusammenspiel ist zu Beginn etwas ungenau, aber im Schlussteil überzeugend gut. |
| <i>Musikalischer Ausdruck</i> | Ein abwechslungsreicher interessanter Vortrag überzeugt die Zuhörer und erreicht klar die Klasse 1. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 399 | Kategorie: AG | Unterverband: BKJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

Lyss, Alphornbläsergruppe Seeland

Simmentaler Alphornreigen
Robert Oesch

Leitung: Oesch Robert, Lyss

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der Chorklang ist mitreissend, warm, voll und rund. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist hervorragend, nur kleine Streifer sind zu hören die nicht stören. Die Beweglichkeit ist durchwegs gut. Leichte Schwankungen gibt es in der Intonation. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Gefühlvoll ist die Dynamik: schöne piani bis kräftige forte sind zu hören. Melodiebögen sind schön ausgespielt. Die Artikulation wird ausgeschöpft. Der Stimmenausgleich ist lobenswert, die 1. Stimme wirkt zum Teil grell. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Klar ist die Metrik und ausgewogen die Rhythmik. Der Vortrag lebt von Spannung vorbildlich. Mit 3,40 ist das Tempo gut gewählt. Gekonnt ist das Zusammenspiel. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein Leckerbissen besonderer Art, traumhafter Ausgang, eben seeländisch. Bravo! |
| | |

Juror(in): Ruedi Wyss

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 105 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Winterthur,Alphorn- und Fahنشwingerv. Mörsbur

Fraubrunner-Choral
Urs Fuhrer

Leitung: Schellenberg Rudolf, Winterthur

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Es wird mit einem vollen und klaren Chorklang vorgetragen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In der Treffsicherheit zeigen sich verschiedentlich Streifer in allen Lagen und in allen Stimmen. Die Beweglichkeit ist recht flexibel, teilweise aber noch etwas suchend. Während dem gesamten Vortrag sind immer wieder Trübungen in der Intonation zu hören, wobei der Schlussakord sehr unrein ist. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die dynamische Gestaltung wird in guten Ansätzen umgesetzt, darf aber noch differenzierter zum Ausdruck kommen. Gerade Echos klingen tendentiell noch zu laut. Die Artikulation wird etwas einförmig eingesetzt und im Stimmenausgleich treten die zweite und die dritte Stimme oft in den Hintergrund. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik ist ausgewogen. In der Agogik zeigt sich, ausser Ritardandi am Ende von Satzteilen, wenig Abwechslung. Das Tempo wurde gemächlich gewählt, das Zusammenspiel ist ordentlich, in den Mittelstimmen sind aber vermehrt leicht unpräzise Stellen zu verzeichnen. |
| Musikalischer Ausdruck | Der Vortrag wurde in Ansätzen interessant gestaltet, wirkt aber im Allgemeinen noch eher flach und zeigt wenig Spannung. |
| | |

Juror(in): Annette Lüthi

| | | | |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|
| Vortrag: 163 | Kategorie: AG | Unterverband: NOSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|---------------------|-----------|

Zürich, Alphornbläservereinigung

Vom Brienzer-Rothorn
Franz Kuster

Leitung: Schenk Hansruedi, Kloten

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Die Gruppe beginnt mit einem angenehmen Ton. Zunehmend fällt die erste Stimme mit einem grelleren Ton auf. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | In allen Lagen und Stimmen sind durchwegs Mängel in der Treffsicherheit zu verzeichnen. Die Beweglichkeit leidet unter den zunehmenden Fehlern und die schwankende Intonation trübt das ganze Spiel. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Terrassendynamik im ersten Teil ist euch sehr gut gelungen, aber sonst sind nur mf vernehmbar. Die Ausschöpfung der Dynamikpalette verleiht einer Gruppe immer sehr viele Pluspunkte. Dafür ist die Phrasierung sinnvoll eingeteilt, wenn auch zeitweise ein bisschen kurzatmig. Im Stimmenausgleich vermag die Mittelstimme keine Akzente zu setzen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum ist im zweiten Teil nicht auf Anheb erkennbar, erst ein Blick auf das Notenblatt schafft Klarheit. Der fröhliche Teil klingt rhythmisch als 3/4 und nicht als 6/8, weil der erste Achtel jeweils zu breit gespielt wird. Eine lebhaftere Agogik würde den Vortrag sehr aufwerten. Das Zusammenspiel ist erfreulich. |
| Musikalischer Ausdruck | Ein recht wuchtiger Vortrag, der aber getrübt wird durch die Intonationsschwankungen. Es fehlt noch die tief miterlebte Aussagekraft. |
| Bemerkungen | Angemessene Anblastöne nutzen um die Akustik des Platzes zu hören und allen Sicherheit zu geben. |

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|
| Vortrag: 680 | Kategorie: BG | Unterverband: ZSJV | Klasse: 2 |
|--------------|---------------|--------------------|-----------|

En Useforderig
Paul Frehner

Küssnacht, Büchelchörl

Leitung: Frehner Paul, Küssnacht

| | |
|--|---|
| Tonkultur | Ein chächer, fragender Büchelton in allen Stimmen erfreut die Zuhörer. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die Treffsicherheit ist immer wieder gestört. Im D.C. bis Schluss wird sauber und flexibel musiziert. Nach gemächlichem Einstieg gelingt der erste Teil fließend, die Wiederholung war wirklich ein Ohrenschaus. Trübungen sind vor allem in Schlussakkorden zu hören. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die Dynamik ist sinngemäss und abwechslungsreich. Terrassendynamik und feine Pianos in den Ritardandi sind hörbar. Die Artikulation ist wirkungsvoll und passend. Die vier Stimmen sind durchwegs ausgeglichen. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Rhythmik und Metrik sind in allen Stimmen korrekt. Agogik wird spürbar eingesetzt, Ritardandi sind sinnvoll ausgespielt. Das Tempo ist gut gewählt und abwechslungsreich. (Zeit 2.16) Obwohl die erste Stimme gut führt, sind immer wieder Ungenauigkeiten im Zusammenspiel zu hören. |
| Musikalischer Ausdruck | Nach einem etwas unklaren Einstieg gelingt die Melodie. Mit Eleganz erklingt der erste Teil sauber und ist als Höhepunkt zu werten. Der ansprechende Vortrag wird in eine gute zweite Klasse eingestuft. |
| | |

Juror(in): J. Manser

| | | | |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|
| Vortrag: 640 | Kategorie: BQ | Unterverband: ZSJV | Klasse: 1 |
|--------------|---------------|--------------------|------------------|

Büchelquartett Tällerewäg

De Küssnachter

Hodel Hansueli, Küssnacht

Anton Wicky

Hediger Josef, Küssnacht

von Holzen Richard, Menzingen

Frehner Paul, Küssnacht

| | |
|--|--|
| Tonkultur | Der prächtige Büchelton lässt uns aufhorchen und vermag zu überzeugen. |
| Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i> | Die öfteren Streifer werden nicht mit Gewicht verzeichnet. Die Tonsprünge werden mit lobenswerter Leichtigkeit geschafft und die saubere, korrekte Intonation ist wohltuend. |
| Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i> | Die schöne Echodynamik setzt ein absoluter Höhepunkt ins Spiel. Die Melodiebögen sind klar gegliedert und es wird passend und abwechslungsreich artikuliert. Der ausgewogene Stimmenausgleich deutet auf ein eingespieltes Team hin und setzt das Tüpfchen auf 's i. |
| Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i> | Das Metrum entspricht dem inneren Puls und ist präzise. Zusammen mit dem exakten Rhythmus ist dies ein Strandpfeiler eures Erfolges. Die agogische Gestaltung wird wirkungsvoll eingesetzt und das Zusammenspiel ist vorbildlich. |
| Musikalischer Ausdruck | Dank dem tänzerischen Teil und dem dynamischen Ausdruck werden die einzelnen Unreinheiten komplett "überhört". |
| | |

Juror(in): Andrea Pürro-Jungo